Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32609 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Samstag, 11. Mai 1912. 61. Jahrgang. Nr. 347.

□ Autodafé.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, haben die „Genossen" in der rheinischen Stahlwarenstadt Solingen kürzlich eine große Heldentat vollbracht. Sie haben einen früheren „Genossen", der glaubte, kraft der bei der Sozialdemokratie programmatischen Freiheit der Wissenschaft hinsichtlich der Kolonialpolitik, der Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft sowie in der Abrüstungsfrage in Verbindung mit Miliz seine besonderen Ansichten haben zu dürfen — denen er im übrigen eine treffliche Begründung beizugeben vermochte —, kurzer Hand durch zwei Instanzen aus der Partei ausgeschlossen. An sich ist der Fall Hildebrand, so heißt nämlich der Genosse, der nunmehr glücklich in Solingen zur Strecke gebracht worden ist, persönlich genommen, so wichtig nicht, daß sich alle Welt darüber aufzuregen brauchte. Wohl ist er aber symptomatisch und deswegen sehr beachtenswert, weil er ein Bild von der „Achtung" vor der Meinungsfreiheit und der Wissenschaft in einer Partei, von der nach den letzten Wahlen 4 Millionen Wähler mit ihrem nach weiteren Millionen zählenden Anhang ihr ewiges Heil erwarten zu dürfen glauben.

War nun das Verbrechen Hildebrands derart, daß die schwerste Strafe, der Ausschluß aus der Partei, zur Sühne gerade hinreichend erschien? In dem Herrn Hildebrand schriftlich zugestellten Urteil heißt es: Genosse Hildebrand hat (damit) nicht nur gegen die Grundsätze seines Programms verstoßen, sondern hat den Boden seines Proaramms verlassen. Deshalb mußte auf den Ausschluß erkannt werden." Was hat er denn getan? Die Sozialdemokratie verlangt als ihren grundlegenden Grundsatz die Verstaatlichung der Produktionsmittel. Hat diesen nun Hildebrand verworfen? Wohl kaum, wenn man in seinem Artikel, den er in der neuesten Nummer der „Sozialistischen Monatshefte" vom 9. Mai zu seiner Rechtfertigung veröffentlicht, folgendes liest:

Vor beiden Instanzen habe ich ausdrücklich erklärt, daß ich für eine einheitliche politische und gewerkschaftliche Arbeiterbewegung eintrete und das Streben nach politischer Macht durch sie für notwendig halte zu dem Zwecke, den Großbetrieb und die stets wachsende Ertragsfähigkeit der gesellschaftlichen Arbeit für die bisher ausgebeuteten arbeitenden Klassen aus einer Quelle des Elends und der Unterdrückung zu einer Quelle der Wohlfahrt und allseitiger harmonischer Vervollkommnung zu machen. Ich habe hervorgehoben, daß die Arbeiterklasse infolge ihrer Uninteressiertheit am Privateigentum am ehesten und am nachdrücklichsten Forderungen zum Wohle der Gesamtheit vertreten kann, die bei den übrigen Klassen auf Widerstand stoßen, weil sie mit privaten Besitzinteressen kollidieren. Ich habe festgestellt, daß ich die internationale Verständigung der Arbeiter in allen Fragen des Klasseninteresses, des Arbeiterschutzes, des Gegensatzes zum Kapital für notwendig halte.

Also grundsätzlich erscheint Herr Hildebrand durchaus nicht so unrein. Er hat bloß den Fehler gehabt, wissenschaftlich zu forschen und dabei zu Ansichten zu gelangen, die den minderen Geistern in der Partei, die, weil Hildebrand sie geistig überragte, ihn anscheinend auch persönlich nicht leiden konnten, nicht in den Kram paßten. Deswegen mußte er „grundsätzlich" gerichtet werden und daher das Urteil, das jeder Meinungsfreiheit und der Freiheit der Wissenschaft, diesem so viel gepriesenen Gut in der Sozialdemokratie, geradezu ins Gesicht schlägt.

Das hat denn auch in der gleichen Nummer der „Sozialistischen Monatshefte" den Berliner Rechtsanwalt, Reichstagsabgeordneten Wolfgang Heine, den Geheimratssohn, zu einem geharnischten Protest gegen die Solinger Parteijustiz auf den Plan gerufen.

Er beschäftigt sich weniger mit den Theorien seines Genossen Hildebrand, obwohl er zugibt, daß nach den von Hildebrand untersuchten Richtungen wichtige Probleme für den Arbeiterstand vorhanden sind. Was aber Heine in vollen Harnisch gebracht hat, das ist die Mißhandlung der Wissenschaft und der Meinungsfreiheit in der Sozialdemokratie durch die Solinger Richter. Die „wissenschaftliche Basis" unserer politischen Arbeit ist durch die Solinger Justizpraxis beendet und mit einer von Betrübnis und Entrüstung zugleich erfüllten Stimme fragt sich Heine bezüglich dieser Basis:

„Sichert sie uns wirklich noch dieses köstliche Gut, das zu kaufen wir vor dreißig Jahren den Tempel betraten, über dessen Pforte stand: Von der Utopie zur Wissenschaft? Wenn man das Urteil gegen Hildebrand liest, sollte man es nicht denken. Denn dort ist klipp und klar gesagt, daß die Freiheit wissenschaftlicher Forschung dem Parteiprogramm gegenüber nicht bestünde, daß Hildebrand programmwidriger Lehren wegen ausgeschlossen werden „mußte". O, dieses mußte! Ich habe es gesperrt drucken lassen, damit es den Genossen in die Ohren schreit! Wie unzähligemal habe ich dies Wort in anderen Prozessen gegen Genossen gehört, aber aus dem Munde derer, die wir gewöhnlich die Träger der Klassenjustiz nennen. Und immer hat es mich bis ins Innerste empört. Nein, und dreimal nein: Niemand muß ehrliche Überzeugung mißhandeln. Dies Wort ist nichts als das Handbecken, worin Pontius Pilatus sich weiß zu waschen sucht, ein Mittel, sich vor sich selber zu entschuldigen. Wenn unsere Gesetze wirklich so wären, daß man nach ihnen solches Unrecht tuen, den Grundgedanken der Freiheit verleugnen müßte, dann zum Teufel mit ihnen! Darum ihr Schiedsrichter wäre es eure Pflicht, solche Gesetze zu brechen."

Das sind Worte, die lebhaft in die Nachklänge zu dem Hinauswurf der „edlen Sechs" aus der Vorwärtsredaktion und der Besetzung dieser durch rote Streikbrecher vor einigen Jahren erinnern und der Partei noch lange in den Ohren klingen werden. Zwei Instanzen haben gesprochen und in letzter Instanz soll der Parteitag in Chemnitz entscheiden. Dieser Umstand hebt den Fall Hildebrand aus der Sphäre des Persönlichen heraus, zu einer Parteisache. Es muß sich dann zeigen, ob die Solinger Parteijustiz einen patentamtlichen Stempel erhalten wird oder nicht; ob in Zukunft die Wissenschaft zum mindesten in gleicher Weise in der Sozialdemokratie noch etwas gelten soll wie die Faust.

Deutsches Reich.

Zum Botschafterwechsel.

Paris, 10. Mai. Die hiesigen Blätter erörtern eifrig die bevorstehende Ernennung des Freiherrn von Marschall zum Botschafter in London. Das „Journal des Debats" schreibt: In Frankreich wie in England wird Besorgnis geäußert wegen der neuen Richtung, welche Freiherr von Marschall den englisch-deutschen Beziehungen geben könnte. Wir glauben nicht, daß wir irgendeinen Grund zur Beunruhigung haben. Die englische Regierung hegt nach wie vor den Wunsch, ihre seit dem Zwischenfall des vergangenen Sommers sehr gespannten Beziehungen zu Deutschland zu bessern. Wir wissen dies und finden dies auch ganz natürlich. Aber wir wissen auch in bestimmtester Weise, daß diese Besserung, falls sie eintreten sollte, in nichts die Beziehungen der Mächte der Tripelentente ändern wird. Selbst wenn Freiherr von Marschall sich in dieser Richtung bemühen sollte, dann werden seine Anstrengungen, ein System, das auf dem Willen der Regierungen den Interessen der Länder und den Sympathien der Völker beruht, nicht erschüttern können.

Der „Temps" schreibt: Die unbeugsame Anhänglichkeit an die gegenwärtigen internationalen Gruppierungen verbietet keiner Macht, Zwistigkeiten, die zwischen ihr und einer dritten Macht bestehen, in billiger Weise zu regeln. Rußland hat dies 1910 und Frankreich 1911 getan. Dasselbe versucht England 1912 zu tun. Diese Versuche entsprechen dem allgemeinen Friedensbedürfnis in Europa. Man töte deshalb unrecht, der Aufgabe des Freiherrn von Marschall einen Charakter beizumessen, den sie nicht hat und haben kann, wenn sie fruchtbar sein soll.

Berlin, 10. Mai. Die Kreuzztg. schreibt: Nachdem der bevorstehende Rücktritt des Botschafters Grafen Metternich amtlich bekannt gegeben ist und auch darüber kein Zweifel herrscht, daß Herr v. Marschall sein Nachfolger wird, kann als zuverlässig angenommen werden, daß der gegenwärtige Gesandte in Athen, Frhr. v. Wangenheim, als Nachfolger für die Botschaft in Konstantinopel in Aussicht genommen ist. Als Botschaftsrat in Konstantinopel und als Gesandter in Athen hat er mehrere Jahre Gelegenheit gehabt, auf dem Gebiete der Orientpolitik praktische Erfahrungen zu machen. Seine Stellung in Konstantinopel wird naturgemäß dadurch nicht erleichtert, daß er die Nachfolge eines Mannes antritt, der, wie Herr v. Marschall, durch lange Jahre mit allen dortigen Vorgängen aufs innigste vertraut war, die größte Personenkenntnis besaß und sich eines Vertrauens erfreute, wie es nur im Laufe langer Jahre erworben werden kann. Herrn v. Wangenheim geht der Ruf voraus, daß er sehr klug, sehr tätig und mit Passion dem diplomatischen Berufe ergeben ist. Solche Personen, die ihn auf seinem frühern Posten kennen lernten, rühmen ihm ungewöhnliche weltmännische Gewandtheit und große Liebenswürdigkeit nach, ebenso wie seiner Gemahlin, einer geborenen v. Spitzenberg, die überall die freundlichsten Erinnerungen zurückgelassen hat.

Der Lok.-Anz. schreibt auffallenderweise: „Die halbamtliche Darstellung, als ob Graf Wolff-Metternich seit einem Jahr weiter keinen Gedanken gehabt habe, als baldmöglichst in den Ruhestand zu treten, dürfte bei denen, die den Botschafter kennen, einiges Befremden hervorgerufen haben. Noch kürzlich hat sich Graf Wolff-Metternich in Berlin aufgehalten, und keiner seiner Bekannten hörte aus seinem Munde das Wort, das darauf hätte schließen lassen, er beabsichtige, Privatmann zu werden. Als aber dann in der Presse ohne Widerspruch von halbamtlicher Seite erklärt wurde, daß Freiherr von Marschall nach London gehen werde, reichte Graf Wolff-Metternich seinen Abschied schleunigst ein, und zwar auf telegraphischem Wege, was wohl sonst nicht gerade üblich ist."

Aus den Kolonien.

‡ **Berlin**, 10. Mai. Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, der am Donnerstag einen kurzen Erholungsurlaub angetreten hat, wird sich Ende dieses Monats nach Deutsch-Südwestafrika begeben. In seiner Begleitung befindet sich als einziger amtlicher Vertreter der Geheime Oberregierungsrat Dr. Meyer-Gerhard, der seit einiger Zeit die Geschäfte des südwestafrikanischen Referats im Reichskolonialamt führt. Die Informationsreise ist auf ungefähr 4 Monate berechnet, so daß die Rückkehr des Staatssekretärs zu Ende September erfolgen wird.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

London, 10. Mai. Bei einer Versammlung des konservativen sogenannten Primeln-Bundes in Albertshall hielt das Mitglied des Unterhauses Bonar Law eine Rede, in der er unter anderem sagte: Niemand fühlte mehr als ich, daß es kaum ein größeres Unglück geben kann, als einen Krieg zwischen England und Deutschland, welchen Ausgang er auch immer haben sollte. Bekanntermaßen sind wir jetzt in ein Wettrüsten mit Deutschland verwickelt, und am Ende wird der Sieger bleiben, der die größte Börse besitzt. Aber die Bevölkerung, die Macht und der Reichtum Deutschlands wachsen weit schneller als diejenigen Englands; und wenn wir uns auf die Hilfsmittel unserer Länder allein verlassen sollten, so wäre es für uns in kurzer Zeit, in einem einzigen Menschenalter unmöglich, eine Seemacht zu unterhalten, die ausreicht, uns in der Stunde der Not zu schützen. Sollte die unionistische Partei wieder ans Ruder kommen, so wird sie sich bemühen, ein Übereinkommen zustande zu bringen, das unsere Lage verstärkt durch die unerschöpflichen, jetzt über den ganzen Erdball zerstreuten Hilfsquellen der großen Schwesternationen.

Abänderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes.

□ **Berlin**, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) In der gestrigen Sitzung der verstärkten Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses gelangte der Antrag des Abg. Schmedding-Münster betr. Abänderung des Fürsorge-Erziehungsgesetzes zur nochmaligen Beratung. Obwohl auch dieses Mal von seiten des Ministeriums des Innern und des Justizministeriums heftiger Widerstand entgegengesetzt wurde, fand der Antrag nach abermaliger eingehender und auf reiche Erfahrungen gestützter Begründung durch den Antragsteller schließlich doch einstimmige Annahme in der Kommission. Da bereits in der ersten Lesung das Haus der Abgeordneten sich in allen Parteien beifällig zu dem Antrag ausgesprochen hat, so ist zu erwarten, daß seine demnächstige zweite Lesung des Abgeordnetenhauses dem Votum der Kommission beistimmen wird.

❑ Holland und das deutsche Schiffahrtsabgabengesetz.

Wie bereits bekannt, hatte die preußische Regierung das deutsche Schiffahrtsabgabengesetz der holländischen Regierung überreicht, damit sie zu diesem Gesetz in bezug auf die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rheine Stellung nehmen könne. Die holländische Regierung hat sich diesen Verlangen gegenüber ablehnend verhalten. Sie lehnt jede Verhandlung über die Rhein-Schiffahrtsabgaben ab und stellt sich nach wie vor auf den Standpunkt, daß die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rheine der Rheinschiffahrtsakte widerspräche. Auf den gleichen Standpunkt hat sich das holländische Parlament gestellt. Die holländische Regierung beabsichtigt, wenn die preußische Regierung später auf eine Stellungnahme dringen sollte, die Materie der Rheinschiffahrtskommission zu überweisen, die allein für diese Materie zuständig sei. Der Plan der preußischen Regierung von Wesel nach der Nordsee eine Kanalverbindung zu schaffen, wird in holländischen Kreisen nicht für ernst genommen, vor allem aber nicht gefürchtet, da eine Kanalverbindung für die Schiffahrt zu große Nachteile im Gefolge habe.

□ Die Annahme der Wehrvorlage.

Der Reichstag hat gestern schnelle und gute Arbeit getan. Er hat sich bei der Behandlung der Heeresvorlage aller Abschweifungen enthalten, und in gut zwei Stunden waren alle Forderungen für das Landheer — die Novelle zum Reichsmilitärgesetz und das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke — und der Ergänzungsetat erledigt. Das günstige Ergebnis wurde dadurch herbeigeführt, daß sich alle Redner einer großen Kürze befleißigten und sich der Seitensprünge, insbesondere auf das Gebiet der auswärtigen Politik fast gänzlich enthielten. Sie konnten das um so eher, als bei der ersten Beratung die Erörterungen darüber in hinreichendem Maße stattgefunden hatten. Zudem haben die Vorlagen in der Budgetkommission eine gründliche Durchberatung erfahren, so daß das Haus die Kommissionsbeschlüsse ohne eingehendere Kritik annehmen konnte. Man hatte geplant, die Vorlage in einer en bloc-Abstimmung zu erledigen. Indessen wurde das durch den Widerspruch der Sozialdemokraten verhindert, die gerne zweimal zum Worte kommen wollten. Man wird allerwärts mit Recht begrüßen, daß die Verstärkung unserer Wehrmacht von den bürgerlichen Parteien einmütig beschlossen ist, und daß sie ohne besonderen Widerspruch trotz der großen Opfer erfolgt ist. Wir begrüßen es, daß der starke Wille der bürgerlichen Parteien, dem Reiche zu geben, was des Reiches ist, auch nach der Richtung günstig gewirkt hat, daß die Sozialdemokraten der schnellen Erledigung keine besonderen Hindernisse in den Weg gelegt haben. Die Überzeugung, daß es möglich sei, im Interesse der Erhaltung unserer Wehrkraft die Vorlage zu bewilligen, hat die bürgerlichen Parteien zusammengeführt, ebenso, wie es vor drei Jahren bei der Bewilligung des Marineetats der Fall war. Die ganze Art, mit der die Vorlagen behandelt sind, wird auch im Auslande ihren Eindruck nicht verfehlen, und daher ist die Einigkeit der bürgerlichen Parteien und der Regierung, wie auch der Kriegsminister von Heeringen hervorhob, von außerordentlicher Bedeutung und Wichtigkeit.

‡ Fonds für die Ergänzungsfleischbeschau.

Die Polizeibehörden verwalten Fonds für die Ergänzungsfleischbeschau. Aus diesem Fonds sind alle Ergänzungsfleischbeschaukosten zu bestreiten, in den Fällen, in welchen das Fleisch eine gewerbsmäßige Verwendung (nach Erklärung des Reichsamts des Innern ist gelegentliches Verschenken von Fleisch (z. B. eines Schinken) sowie eine nicht von vornherein beabsichtigte, gelegentliche entgeltliche Abgabe von Fleisch kein gewerbsmäßiges Verwenden) finden soll — also nicht nur bei Fleischern, sondern auch bei Besitzern, sofern schon vor der Schlachtung feststeht, oder sich aus den Umständen ergibt, daß Fleisch von dem geschlachteten Tiere an nicht zum Haushalt gehörige Personen abgegeben werden soll, oder abgegeben werden wird. Dies trifft der Regel nach bei allen Notschlachtungen von Rindern, insbesondere der kleineren Wirtschaftsbetriebe, wobei von vornherein klar ist, daß das Fleisch nicht nur von den Hausleuten verzehrt wird, zu. Bei Notschlachtungen von Schweinen und Kälbern (unter 3 Monaten alt) ist der Besitzer für die Kosten der Ergänzungsfleischbeschau zahlungspflichtig, wenn das Fleisch der notgeschlachteten Tiere nur im eigenen Haushalt verwendet werden soll und wird, andernfalls jedoch muß auch hier die Ergänzungsfleischbeschaukasse eintreten, wenn zurzeit der Schlachtung entweder ein Fleischer — in den meisten Fällen werden kranke Schweine oder Kälber bereits vor der Schlachtung ohne Gewähr an Fleischer verkauft — schon Besitzer des Tieres, d. h. ein Gewerbetreibender, oder die Verwendung des Fleisches gewerbsmäßig vor der Schlachtung beabsichtigt war.

❑ Eine reichsgesetzliche Regelung der Wanderfürsorge

ist im Reiche beabsichtigt. Durch Reichsgesetz soll den Bundesstaaten die Verpflichtung auferlegt werden, Einrichtungen zu treffen, zu unterhalten und zu verwalten, um mittellosen arbeitsfähigen Männern, die Arbeit suchen, Arbeit zu vermitteln und ihnen gegen Arbeitsleistung Beköstigung und Obdach zu gewähren, wenn sie außerhalb ihres Wohnortes Arbeit suchen. Ein solches Gesetz besteht in Preußen bereits. Die Erfahrungen, die mit diesem Gesetze gemacht worden sind, ermutigen zur reichsgesetzlichen Regelung dieser Materie. Auch in Württemberg besteht bereits ein ähnliches Gesetz. Es hat sich als notwendig herausgestellt, daß die Fürsorge für arbeitsfähige Wanderer von der Armenfürsorge ausgeschaltet werden muß. Die Vorarbeiten zu diesem Entwurfe sind noch in der Schwebe.

‡ Unterrichtsgelder für Militärkinder.

Die durch den Heeresetat bereitgestellten Unterrichtsgelder für Militärkinder haben in den letzten Jahren nicht genügt, weil durch fortgesetzte Erhöhungen der Schulgelder von seiten der Gemeinden größere Anforderungen erforderlich wurden. Inzwischen ist infolge des Abganges einer verhältnismäßig großen Anzahl älterer Unteroffiziere mit starker Familie die Anspruchnahme des Fonds geringer worden. Infolgedessen konnte für 1912 von einer abermaligen Erhöhung des Fonds abgesehen werden. Ob in der nächsten Zeit eine Erhöhung des Fonds zur Tilgung der in früheren Jahren entstandenen Überschreitungen notwendig werden wird, dürfte von den Ergebnissen des letzten Etatsjahres abhängen.

München, 10. Mai. In der Kammer der Abgeordneten erklärte der Minister des Innern, daß das Defizit der laufenden Budgetperiode jetzt schon 3½ Millionen Mark betrage und sich auf 4½ Millionen Mark erhöhe, wenn der Lotterievertrag mit Preußen abgelehnt würde.

Ausland.

Italien.

Mailand, 10. Mai. Die Arbeitslosigkeit nimmt in Italien angesichts der andauernden wirtschaftlichen Krise einen besorgniserregenden Umfang an. Während in den südlichen Provinzen, besonders in Apulien, schon seit einiger Zeit auf Anordnung der Regierung Notstandsarbeiten ausgeführt werden, haben die Lombardei und andere Gegenden unter der Notlage der Industrie so zu leiden, daß in Mailand allein 30 000 Arbeiter beschäftigungslos sind. Eine Abordnung der Arbeiter begab sich gestern abend unter Führung des sozialistischen Abgeordneten Samoggia zum Präfekten, der Abhilfe versprach.

Marokko.

Zum Angriff auf Deutsche in Marokko.

Tanger, 10. Mai. Die „Köln. Ztg." meldet von hier: Die Aussagen des hier eingetroffenen eingeborenen Verwalters des vier Stunden von Larrasch gelegenen Landautes der Renschhausenschen Bodenkultur-Gesellschaft bestätigen die früheren Meldungen über einen völlig unbegründeten Angriff durch 150 Mann scherifischer Truppen unter dem Kommando zweier französischer Offiziere auf die Farm, die Plünderung der letzteren, die Gefangennahme der eingeborenen Angestellten und deren Mißhandlung durch die Offiziere selbst. Leute, die unter deutschem Schutze stehen, darunter ein alter Mann, sind durch die französischen Offiziere mit eigener Hand durch Kolbenstöße mißhandelt worden. Der Verwalter des Hofes entging dank der Warnung durch einen Knecht der Gefangennahme. Die französischen Offiziere hatten Schmähungen gegen ihn ausgestoßen und gedroht, ihn mit seinem Ochsen vor den Pflug zu spannen. Überhaupt wird neuerdings über die systematische Vergewaltigung deutscher Schutzgenossen durch französisches Militär lebhaft Klage geführt. Ein Deutscher Semsar wird seit einiger Zeit in Ketten gefangen gehalten, ohne daß seine Freilassung zu erwirken wäre. Die deutsche Gesandtschaft und das Konsulat tun alles, um die verletzten deutschen Interessen zu wahren.

---

31)

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weißl.

Bitte reichen Sie mir von dem Tischchen dort die kleine Schachtel, bat sie.

Der Kommissär willfahrte der Bitte nicht ohne vorher einen Blick auf die Aufschrift geworfen zu haben.

Die Schachtel enthielt Brompulver.

Mit zitternden Fingern entnahm die Baronin zwei Pulver und sagte: Bitte, sprechen Sie ein paar Minuten gar nichts.

Sie rückte sich in die Ecke zurecht, schloß die Augen und verharrte regungslos.

Doktor Martens war somit hinlänglich Zeit zur Überlegung gegeben.

Die Frau tat ihm leid, aber was sollte er tun? Das Schwerste hatte sie noch gar nicht vernommen. Und es mußte gesagt werden, sollte er endlich zu irgendeinem Resultat gelangen. Kein noch so klarer Beweis hätte so deutliches Zeugnis ablegen können, wie das Verhalten der Frau, Zeugnis dafür, daß sie außer allem Zweifel mit dem Verbrechen in einer Weise verknüpft war, die geheimzuhalten ihre ganze Aufmerksamkeit galt.

Endlich schlug die Baronin die Augen wieder auf richtete sie mit einem müden Ausdruck auf den Kommissär.

Also, bitte jetzt! Ob es mir möglich sein wird, mit klarem Kopf, leidenschaftslos die Tatsachen zu betrachten — die Tatsache, daß man mich für die Mitschuldige eines Mörders hält — weiß ich nicht. Ich will mein Bestes tun.

Sie machte eine Pause und holte tief Atem. Dann fuhr sie fort: Wenn ich Sie recht verstanden habe, fragten Sie mich, warum ich Wien am 12. abends verlassen habe. Ich hatte schon früher die Absicht, zu meinen Eltern zu fahren, für den 15. war ein Ball angesagt bei uns, auf dem ich nicht fehlen wollte. Infolgedessen reiste ich am 13. früh ab. Das grüne Automobil, nach dem Sie fragten, folgte mir bis Mestre; ich habe es verkaufen lassen, da ich es hier nicht brauchen kann. Der Chauffeur Schroll kehrte nach Wien zurück, Das Automobil fuhr mir nach, da mir der Chauffeur einige Stücke, die ich der Bahn nicht anvertrauen wollte, mitbrachte. Den Abend vor meiner Abreise endlich war ich auf der Redoute im Sophiensaal. Sind Sie jetzt befriedigt?

Der Kommissär hatte in diesem Augenblicke ein unbehagliches Gefühl.

Ihm war es, als ob er der Frau aufgesessen wäre. Er hatte sie ja schon so hübsch in die Enge getrieben und ihr unverantwortlicherweise wieder Zeit gelassen, sich vollständig zu sammeln, nachzudenken und die Antworten zu formulieren.

Sehr schlau von ihm! Auch das Brom hatte er selbst gereicht! Nun hatte sie sich natürlich alles genau überlegt. Denn daß ihre Antworten sofort das Wesentlichste seiner Fragen zu entkräftigen bemüht waren, bewies, daß sich ihre Gedanken in der Ruhepause mit nichts anderm beschäftigt hatten.

Und ungehalten über sich selbst, beschloß er, kurzen Prozeß zu machen. Komme, was da wolle!

Nein, Baronin, Ihre Antworten befriedigen mich nicht. Wenn der Grund Ihrer Abreise ein gesellschaftlicher war, so erklärte er weder deren Plötzlichkeit noch Ihre Verzweiflung in der vorangehenden Nacht. Einer der besten Freunde Ihres Hauses, Hauptmann Fernkorn . . .

Die Baronin fuhr zusammen.

Auch dieser Name wird genannt? stammelte sie.

Ja, auch der! fuhr der Kommissär unerbitterlich fort, also dem Hauptmann, dem gegenüber Sie keine Geheimnisse haben, hätten Sie doch sicher nicht verschwiegen, daß Sie abreisen wollen. Um so mehr, wenn es sich um ein bloßes Ballvergnügen gehandelt hätte. Ihre Abreise war also keine vorbedachte, sondern eine durch die Ereignisse plötzlich bestimmte — sie war eine Flucht.

Ja, weshalb hätte ich fliehen sollen? Sagen Sie mir nur, weshalb?

Bitte, mich nicht zu unterbrechen. Was das grüne Auto anbelangt, so haben Sie sich erst in der letzten Minute, unmittelbar vor Ihrer Abreise, zu dessen Mitnahme entschlossen. Sie hatten bereits einen Fiaker bestellt, der Sie zur Bahn hätte bringen sollen. Sie beauftragten also den Chauffeur, Ihnen nachzufahren, erst als Sie die Morgenblätter gelesen hatten, folglich wußten, daß ein grünes Automobil in der Angelegenheit eine Rolle spielt. Auch auf der Redoute waren Sie nicht. Sie hatten mit Hauptmann Fernkorn dort ein Rendezvous. Er erwartete Sie im Foyer, aber Sie kamen nicht. Ihr Domino lag am nächsten Tage noch unbenützt in Ihrem Ankleidezimmer. Sie sehen also, daß sich zwischen Ihren Erklärungen und unseren Erhebungen Differenzen ergeben, die zu beseitigen, Zweck meiner Unterredung sein soll.

Die Baronin hatte ihre volle Ruhe wiedererlangt. Man sah ihr an, mit welcher Gespanntheit sie nachdachte.

Ehe ich Ihnen weiter Rede stehe, müssen Sie mir eine Frage beantworten. Hat Hauptmann Fernkorn sonst noch etwas mit der Sache zu tun?

Dem Kommissär war es natürlich nicht entgangen, welche Veränderung die Nennung des Namens Fernkorn in der Frau verursacht hatte. Von diesem Augenblick an war sie eine andere. Ein Ausdruck von lauernder Angst hatte sich über ihr Gesicht gebreitet und zugleich lag Mutlosigkeit in ihrer ganzen Haltung. Man sah, das Hereinziehen des Hauptmannes in die Affäre hatte sie tief getroffen, tiefer als sie eingestehen mochte.

Doktor Martens wußte, daß Fernkorn in der ersten Zeit der Untersuchung der Spionageaffäre von der Polizei beobachtet wurde, da er als Generalstabschef des Feldmarschall-Leutnants Holmhorst in einem Gelegenheitsverhältnis zu ihm stand. Es war dies nur ein pflichtgemäßer Akt der Vorsicht der Polizei gewesen. Die Nachforschungen waren alsbald aufgegeben worden, da sie die Unschuld des Hauptmanns klar erwiesen.

Die Erregung der Baronin konnte folglich nicht anders gedeutet werden, als daß der Hauptmann über sie mehr wußte, als er Baron Sphor mitgeteilt hatte.

Meines Wissens wurde der Name des Herrn Hauptmanns in dieser Affäre überhaupt nicht genannt, antwortete der Kommissär auf Metas angsterfüllte Frage. Was ich erwähnte, stammt aus Gesprächen, die er mit dritten Personen geführt. Der Hauptmann weiß weder, daß ich in Venedig bin, noch daß ich mit Ihnen diese peinliche Unterredung führe.

Es ist gut, sagte die Baronin in einem Tone, als ob ihr ein schwerer Druck von der Seele gewichen wäre.

Sie atmete tief auf und ein energischer Zug trat in ihr Antlitz.

Gott sei Dank, daß dieser ehrenwerte, durch und durch anständige Mann in keiner Weise in diese Sache hineingezogen wird . . . Um auf Ihre Entgegnung zurückzukommen, so kann ich darauf nur antworten, daß sich die Polizei in einem Irrtum befindet. Ich habe das Automobil allerdings erst im letzten Augenblick nachbeordert, aber nicht, weil ich die Zeitungen gelesen hatte, sondern weil ich erst im letzten Moment den Entschluß gefaßt, den ganzen Winter in Italien zu bleiben. Daß meine Reise schon vorher beabsichtigt war, kann ich Ihnen aus Korrespondenzen mit meinem Vater beweisen. Oder wenn Sie Mißtrauen in diese setzen sollten, durch Bestellungen, die ich bei verschiedenen Lieferanten gemacht, Reisekleider, andere Toiletten, die sich speziell für den Aufenthalt in Venedig eignen, für Wien jedoch ganz anders hätten ausgeführt werden müssen. Und an jenem Abend war ich auf der Redoute, wenn mich auch Hauptmann Fernkorn nicht gesehen hat.

Was und wie immer der Kommissär weiter fragte, welche Fallen er ihr auch legte, Meta blieb bei ihren Behauptungen.

Um dem Versteckenspiel ein Ende zu machen, ging der Kommissär zum Angriff über.

Baronin, zwingen Sie mich nur nicht zum Äußersten. Ich bin wahrlich nicht deshalb hierher gekommen. Ich kam in der Absicht, Aufklärungen von Ihnen zu erhalten, In der Hoffnung, daß ich nach dieser Unterredung meinen Koffer werde packen können, um nach Wien zurückzureisen. Seit ich Ihre Familie persönlich kenne, habe ich den Wunsch, daß die Polizei irrt. Aber ich kann nicht nach Wien heimkommen, ohne Positives mitzubringen.

Was verstehen Sie unter Positivem? fragte die Baronin bei dem energischen Ton wieder mit angstvollem Blicke.

Nachdem die Persönlichkeit des Giardini festgestellt ist, handelt es sich nur mehr um Ihre Person.

Also, Sie glauben noch immer . . . ?

Ich glaube nicht nur, fiel ihr der Kommissär ins Wort, sondern Ihre Ausflüchte, die Widersprüche Ihrer Aussagen, die Unwahrscheinlichkeit Ihrer Angaben bekräftigen mich in meinem Verdacht. Daß dieser Verdacht stark genug sein muß, wird Ihnen einleuchten, wenn Sie bedenken, daß er das Wiener Sicherheitsbureau bewogen hat, Beamte und Agenten Ihnen nach Venedig nachzuschicken. Wollen Sie sich also nicht entschließen, die volle Wahrheit zu sagen?

Sie sprechen immer in Rätseln. Wessen verdächtigen Sie mich eigentlich? fragte die Baronin, bemüht, ihrer Stimme etwas Klang zu verleihen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt.

Münster, 11. Mai.

✱ **Das 7. Armeekorps in der neuen Rangliste.** In der Rangliste für das Jahr 1912 sind für das 7. Armeekorps eine größere Anzahl Veränderungen zu verzeichnen. Von den Divisionen wechselte die 14. in Düsseldorf den Kommandeur. Kommandowechsel traten ein bei folgenden Brigaden: 26. Infanterie-Brigade in Minden (Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15 in Minden und Infanterie-Regiment Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfälisches) Nr. 55 in Detmold, Höxter und Bielefeld), 27. Infanterie-Brigade in Cöln (Infanterie-Regimenter Frhr. v. Sparr (3. Westfälisches) Nr. 16 in Cöln und 5. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 53 in Cöln), 28. Infanterie-Brigade in Düsseldorf (Niederrheinisches Füsilier-Regiment Nr. 39 in Düsseldorf und 8. Lothringisches Infanterie-Regiment Nr. 159 in Mülheim), 13. Kavallerie-Brigade in Münster (Kürassier-Regiment von Driesen und Paderborner Husaren), und 14. Feldartillerie-Brigade (1. Westfälisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 7 in Wesel und Düsseldorf und Clevesches Feldartillerie-Regiment Nr. 43 in Wesel). Folgende Regimenter erhielten neue Kommandeure: Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15 in Minden, Niederrheinisches Füsilier-Regiment Nr. 39 in Düsseldorf, Infanterie-Regiment Vogel von Falkenstein (7. Westfälisches) Nr. 56 in Wesel und Cleve und Infanterie-Regiment Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälisches) Nr. 57 in Wesel, Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus II von Rußland (1. Westfälisches) Nr. 8 in Paderborn und Neuhaus, 2. Westfälisches Husaren-Regiment Nr. 11 in Krefeld, 2. Westfälisches Feldartillerie-Regiment Nr. 22 in Münster und Mindensches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 58 in Minden. Außerdem erhielt die Landwehr-Inspektion Essen einen neuen Inspekteur. Von den Bezirks-Kommandos erhielten diejenigen in Coesfeld, Duisburg, Elberfeld und Lennep die Kommandeure.

⊙ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich Herr Fr. Hühn aus Mecklenburg. Die Dissertation lautete: Bestimmungen der Cellulose in Holzarten und Gespinstfasern.

Die Neuwahlen zur Handwerkskammer in Münster für die Zeit vom 1. April 1912 ab auf sechs Jahre, die in der Zeit vom 15. Febr. bis 15. März vorgenommen wurden, haben folgendes Ergebnis gehabt: Mitglieder: ✱ Heinrich Lödige, Metzgermeister in Münster, ✱ Gottfried Kampert, Schornsteinfegermeister in Münster, ✱ Hermann Lindenbeck, Schuhmachermeister in Osterfeld, ✱ Hermann Krebs, Schneidermeister in Dorsten, ✱ Bernard Hölscher, Schuhmachermeister in Bocholt, ✱ Wilhelm Rienhaus, Malermeister in Gemen, ✱ Wilhelm Dörholt, Gerbermeister in Beckum, ✱ Josef Kemper, Schmiedemeister in Lüdinghausen, ✱ Bernard Stockmann, Schmiedemeister in Ibbenbüren, ✱ Heinrich Stockmann, Schmiedemeister in Rheine, ✱ Bernard West, Uhrmachermeister in Bottrop, ✱ August Terhardt, Schreinermeister in Gladbeck, ✱ Anton Werland, Anstreichermeister in Emsdetten. Ersatzmänner: ✱ Josef Wallmeyer, Bäckermeister in Greven, ✱ Josef Brinkmann, Metzgermeister in Gimbte, ✱ Oskar Hiltrop, Schuhmachermeister in Marl, ✱ Wilhelm Hülsdau, Uhrmachermeister in Datteln, ✱ Gerhard Albers, Schneidermeister in Coesfeld, ✱ Franz Rietkötter, Bäckermeister in Bocholt, ✱ Heinrich Möller, Buchbindermeister in Warendorf, ✱ Bernhard Hunke, Schneidermeister in Beckum, ✱ Josef Schräder, Anstreichermeister in Borghorst, ✱ H. Brunsmann, Tischlermeister in Lengerich, ✱ Wilhelm Schumacher, Klempnermeister in Bottrop, ✱ Johann Kleinebrecht, Schuhmachermeister in Horst-Emscher, ✱ Friedrich Kuchemüller, Sattlermeister in Münster.

‡ **Der Beamtenverein** überwies in seiner gestrigen Hauptversammlung dem Lungenheilstätten-Verein für den Regierungsbezirk Münster 100 Mark und der Hauptkasse des Kaiserlichen Postamts I (Domplatz) für die National-Flugspende 350 Mark.

□ **Einen Zusammenstoß** hatten heute morgen auf der Ägidiistraße ein Radfahrer und ein Arbeiter des Fuhrparks, der plötzlich, mit einem schweren Müllkasten beladen, vom Bürgersteig auf die Fahrstraße trat. An der Stätte des Zusammenstoßes stieg sogleich eine mächtige Rauchwolke auf, an der der Müllkasten Schuld war, und als sich der Staub ein wenig verzogen hatte, erschienen aus der Wolke der Straßenkehrer und der Radfahrer. Trotzdem beide mit Rad und Müllkasten ganz erheblich auf den Boden geschleudert waren, schienen sie keine Verletzungen davongetragen zu haben; denn der Arbeiter nahm schweigend einen neuen Müllkasten, und der Radfahrer fuhr, allerdings etwas grau in grau vor Staub, ebenfalls ohne Schimpfen, in der Morgensonne weiter. Zwei Gemütsmenschen!

○ **Reinigung der Wasserläufe.** Die Besitzer der an der Aa und anderen Flußläufen liegenden Grundstücke, sowie die Inhaber aller künstlich angelegten Wasserläufe und sonstiger Vorflutgräben im Stadtbezirk Münster müssen die Reinigung der Wasserläufe in der Zeit bis zum 30. Juni ds. Js. vornehmen. Die Reinigung muß durch vollständiges Auskrauten, durch Herausschaffen der lagernden Steine, des angesetzten Schlammes und Sandes, sowie sonstigen Unrates bewirkt werden. Nach Ablauf der vorerwähnten Frist erfolgt die Revision durch die eingesetzte Schaukommission.

Kleine Nachrichten. Gestern abend scheute auf der Wolbeckerstraße ein berittenes Pferd. Es kam zu Fall und begrub den Reiter unter sich. Dieser wurde schwer verletzt in ein Haus gebracht; dann sorgte man für seine Überführung in das St. Franziskushospital. — Eine hiesige Dame wurde gestern abend in dem Theater am Neuplatz von einem Unwohlsein befallen. Man brachte sie in einer Droschke zum Clemenshospital. Der hinzugezogene Arzt konnte nur den Tod der Dame, der unterwegs schon eingetreten war, feststellen. — Die Straßenbahnschienen wurden gestern abend einem radfahrenden Metzgergesellen auf der Wolbeckerstraße verhängnisvoll. Er stürzte so unglücklich, daß er einen Armbruch erlitt.

Aus den Provinzen.

Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des VII. Armeekorps. Die ausgeschriebenen Stellen sind nur für solche Personen bestimmt, welche den Zivilversorgungsschein besitzen. ● Bottrop, Amt, Vollziehungsbeamter, 1400 Mk. Grundgehalt. ● Buer i. W., Stadtverwaltung, Kassensekretär, 1800 Mk. Grundgehalt. ● Der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt. Königl. Eisenbahndirektion in Münster (Westf.), 30 Dienstanfänger für den Zugbegleitungs- und Ladedienst, 1100 bis 2100 Mk. Gehalt. ● Heiden i. W., Amt Heiden-Reken, Amtssekretär, 1200 Mk. Gehalt. ● Ort vorbehalten, Kaiserl. Postanstalt, eine Anzahl Postboten, 2,30 bis 3,40 Mk. Tagegeld. ● Ort vorbehalten, Kaiserl. Postanstalt, einige Postschaffner, 1100 bis 1700 Mk. Gehalt. ● Ort vorbehalten, Kaiserl. Postanstalt, einige Landbriefträger, 1100 bis 1400 Mk. Gehalt. ● Postanstalt im Bezirk Münster (Westf.), Landbriefträger, 1100 Mk. Gehalt. ● Postanstalt im Bezirk Münster (Westf.), Postschaffner oder Briefträger, 1100 Mk. Gehalt. ● Postanstalt im Bezirk Münster (Westf.), Postboten, 2,30 bis 2,80 Mk. Tagegeld. ● Rheda, Bez. Minden, Polizeiverwaltung, Polizeisergeant für den Tages- und Nachtdienst, 1050 Mk. Gehalt. ● Wermelskirchen, Kreis Lennep, Fachschule für die Schuh- und Schäfteindustrie (Meldungen sind an das Bürgermeisteramt zu richten), Schuldiener, 1200 Mk. Gehalt. ● Wesel, Schlachthof, Bürgermeisteramt, Hallen- und Wiegemeister, 1500 bis 2000 Mk. Gehalt.

♂ **Bombeck**, 10. Mai. (Die Haltestelle Bombeck) ist nunmehr im Prinzip genehmigt. Der Personenverkehr wird voraussichtlich noch in diesem Sommer eröffnet und damit einer der schönsten Teile der Baumberge aufgeschlossen. Es ist nunmehr eine unabweisbare Notwendigkeit, daß die neue Haltestelle durch einige gute Wegeverbindungen zugänglicher gemacht wird. Eine überaus günstige Verbindung würde der Ausbau des Weges durch das Große Nierfeld bedeuten, der bei Mesenbrok von der Kreischaussee Hangsbeck—Beerlage abzweigt. Die Entfernung von diesem Schnittpunkt bis zur neuen Haltestelle wird nur 2,5 Klm. betragen und hunderte von Eingesessenen den Weg bis zum Bahnhof um 2—3 Klm. abkürzen. Wird diese 2½ Klm. lange Strecke ausgebaut, so sind alle die Einwohner des Großen Nierfeldes der Gemeinden Beerlage, Holthausen und Bombeck auf die neue Haltestelle angewiesen, die sonst ausnahmslos das 5 Klm. entfernte Havixbeck als nächsten Bahnhof benutzten. Ein wie großer Vorteil die Verwirklichung dieses Bauprojektes allen diesen bietet, ist jedermann klar, der die Verhältnisse kennt. Die Baukosten sind gering, das Wegeplanum liegt da, und etwa 300 Meter sind bereits chausseemäßig ausgebaut. An der Opferwilligkeit der beteiligten Kreise, Gemeinden und Bauerschaftsinteressenten ist wohl nicht zu zweifeln. Ein fruchtbarer, reich bevölkerter und malerischer Geländeabschnitt wird durch diese neue Verbindungschaussee aufgeschlossen, der eines besseren Wegenetzes dringend bedarf. Es ist die Sache aller Interessenten, dieses hier in knappster Kürze angeregte Chausseebauprojekt tatkräftig zu fördern.

‡ **Walstedde**, 11. Mai. (Pfarrerjubiläum.) Unser Pfarrer und Landdechant Linnemann begeht heute sein 25jähriges Jubiläum als Pfarrer unserer Gemeinde. Möge der Jubilar, der im 62. Lebensjahre steht und in drei Jahren sein goldenes Priesterjubiläum begehen kann, unserer Gemeinde noch lange erhalten bleiben, das ist der Wunsch, in dem sich heute die ganze Gemeinde vereinigt.

○ **Ibbenbüren**, 11. Mai. (Der Kreis-Feuerwehr-Verband) Tecklenburg hielt gestern nachmittag seinen Verbandstag ab. Die freiwilligen Feuerwehren Bevergern, Dörenthe, Recke, Mettingen, Westerkappeln, Hörstel und Ibbenbüren waren in der Versammlung vertreten. Nach Besprechung und Erledigung verschiedener Feuerwehr-Angelegenheiten wurde beschlossen, demnächst in Ibbenbüren einen technischen Feuerwehrtag abzuhalten, auf dem ein Vortrag über Elektrizität und ihre Beziehung zum Feuerlöschwesen gehalten werden soll.

○ **Recklinghausen**, 9. Mai. (Ausstellung über den Alkoholismus.) Auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden hat der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke eine Ausstellung über den Alkoholismus veranstaltet, die viel Interesse erregte und viel besucht wurde. Diese Ausstellung hat nachher in vielen deutschen Städten als Wanderausstellung stattgefunden. Der hiesige Bezirksverein des großen deutschen Vereins für die Landgemeinde Recklinghausen hat diese Ausstellung hier veranstaltet, die heute im Saale des Kaisergartens eröffnet wurde und bis zum 23. Mai dauert. Zahlreiche Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden aus der Stadt und dem Amte Recklinghausen sowie Vertreter der umliegenden Zechen, hatten sich eingefunden, der Eröffnungsfeier beizuwohnen. Betriebsführer Rotz begrüßte die Erschienenen im Namen des Vereins und dankte allen für das bisher bewiesene Interesse. Landrat Graf Merveldt führte aus, daß vor 10 Jahren bei Gründung des Vereins mancher gelächelt und gedacht habe, eine solche Veranstaltung verläuft doch im Sande. Aber der Verein habe sich nicht abhalten lassen, emsig weiter zu arbeiten, und heute, nach 10jähriger Tätigkeit, habe er schon manch schönen Erfolg zu verzeichnen, trotzdem das Kapital des Alkohols mächtig gegen ihn gearbeitet habe. Heute würden auf den Zechenplätzen Milch und andere alkoholfreie Getränke verkauft, an heißen Tagen in kaum zu beschaffenden Mengen. Drei Kaffeestuben, den Zecheneingängen gegenüber habe der Verein gegründet, die sich eines lebhaften Zuspruches erfreuten. Der Redner wünscht, daß die Ausstellung dem Kampfe gegen den Alkohol neue Erfolge erringen helfe und dem Verein neue Freunde zuführen möge. Oberbürgermeister Heuser begrüßte den Vorstand des Vereins als Vertreter der Stadt Recklinghausen und dankte für die Bemühungen, die Ausstellung in Recklinghausen ermöglicht zu haben und wünscht, daß die Notwendigkeit des Kampfes gegen den Alkohol in immer weitere Kreise dringe. Unter sachverständiger Leitung wurde ein Rundgang durch die Ausstellung gemacht. Der Vortragende nannte die Alkoholfrage mehr eine soziale als persönliche. Es sind zur Anschauung gebracht, die durch Alkohol mißbildeten Organe des Menschen, wie Herz, Magen, Leber, Milz, im Gegensatz zu den gesunden Organen. In übersichtlicher Weise ist der Gehalt der einzelnen Lebensmittel an Nährstoffen veranschaulicht. Eine große Fülle statistischen Materials, das sich auf Alkoholverbrauch, Krankheiten und Vermehrung in Trinkerfamilien, Arbeit bei und ohne Genuß von Alkohol, Zusammensetzung der Lebensmittel usw. bezieht, beweist die Notwendigkeit des Kampfes gegen den Alkohol. Der Besuch der Ausstellung ist unentgeltlich.

‡ **Arnsberg**, 10. Mai. (In der Stadtverordnetensitzung) wurde beschlossen, der hier herrschenden Wohnungsnot dadurch zu steuern, daß man Baulustigen die Mittel von der Stadt, und zwar bis zu 75 Prozent der Bausumme, beschafft. Es wird ein Abkommen mit der städtischen Sparkasse getroffen, wonach das Kapital mit 4½ Prozent verzinst und mit ½ bis 1 Prozent amortisiert wird. Wird in Bälde nicht von Privaten gebaut, so wird die Stadt selbst Wohnungen bauen. Die Baulust liegt an dem noch immer nicht definitiv gelösten „Rätsel" der Regierungsverlegung bezw. -Teilung, sowie an den Folgen des Gewerbebankkrachs.

Duisburg, 10. Mai. (Schifferstreik.) Gestern ist in einer Versammlung des Deutschen Transportarbeiterverbandes für Montag der Generalstreik beschlossen worden. Es will nunmehr das Personal der süddeutschen und holländischen Reedereien sowie das der einzelnen Boots- und Schiffsbesitzer die Arbeit niederlegen. Ferner beabsichtigen angeblich die Hafenarbeiter, die Kranmaschinisten und die Werftarbeiter in allen Hafenplätzen, am Montag die Arbeit niederzulegen.

○ **Düsseldorf**, 11. Mai. (Großfeuer.) In Brüggen ist die Falzziegelfabrik von Leonhard Cappes niedergebrannt. Der Schaden beziffert sich auf 120 000 Mark.

⊙ **Cöln**, 10. Mai. (Promotion.) An der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg promovierte Herrn Bernhard Theissing aus Münster (Westf.), wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Handwerkskammer Cöln, zum Dr. jur. auf Grund seiner Arbeit „Der Aussteueranspruch nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche".

Bonn, 11. Mai. (Ertappter Dieb.) Gestern nachmittag versuchte ein Bautechniker aus Bochum durch eine dritte Person bei einem Bankhause einen Scheck über 1815 Mark einzulösen. Dieser Versuch der Einlösung wurde dem Bautechniker zum Verhängnis, da sich herausstellte, daß er den Scheck durch einen Diebstahl am 5. ds. Mts. in der Wohnung eines Obersten erhalten hatte. Der Dieb wurde verhaftet. In seinem Besitze befanden sich auch noch andere Gegenstände, die aus jenem Diebstahle herrührten.

Gerichtszeitung.

Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Vor dem Einigungsamte des Gewerbegerichts kam es zu erregten Erörterungen. Die Vertreter der Arbeiter in der Holzindustrie lehnten einen Beisitzer ab und erkannten das Einigungsamt erst an, als ein anderer Arbeitgeber als Beisitzer hinzugezogen war. Als dann der Einspruch der Arbeiter gegen den Schiedsspruch des Einigungsamtes abgewiesen wurde, erklärten die Arbeitervertreter, daß sie nicht weiter verhandeln würden. Der Abgeordnete Rahant erklärte nunmehr, daß das Einigungsamt des Gewerbegerichtes für das Holzgewerbe nicht mehr bestehe.

Elbing, 11. Mai. (Drahtb.) Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Kammerherrn von Oldenburg-Januschau wegen Beleidigung des Geheimrats Ziese im letzten Wahlkampfe zu 400 Mark Geldstrafe oder 32 Tagen Haft.

München, 11. Mai. (Drahtb.) Die Strafkammer des Landgerichts I München verurteilte nach fünftägiger Verhandlung den Hausbesitzer Ludwig Demharter aus München wegen Wuchers zu der höchsten zulässigen Strafe von 5 Jahren Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe. Demharter hatte seinen Opfern bis zu 350 Prozent Zinsen (!) abgenommen.

♂ **Ein Millionenprozeß gegen den Fürsten Wied.**

Das Oberlandesgericht Frankfurt hatte sich am Donnerstag mit einem Prozeß zu beschäftigen, der wegen der Höhe des Objektes, der Person des Beklagten und auch der Prozeßgeschichte selbst von Interesse ist. Es handelt sich um eine Klage, die im Auftrag von 44, meist im Siegerlande, im Westerwald, in Neuwied, Barmen, Duisburg, Cöln usw. wohnenden Personen, von dem Kaufmann Heinrich Vetter in Siegen gegen den Fürsten von Wied zu Neuwied zunächst auf Herausgabe von Dokumenten gestellt wurde.

Der Prozeß hat eine lange Vorgeschichte. Die Kläger glauben an den Fürsten Ansprüche aus einer Erbschaft zu haben, deren Höhe 1 400 000 Taler betragen soll. Es handelt sich hierbei um das Erbgut eines landes- und militärflüchtigen Mennoniten Benedikt Gurtner, der 1698 zu Steffisburg bei Thun in der Schweiz geboren ist und 1773 auf dem Wiechenbacher Hof bei Siegen starb. Gurtner war zuletzt Gutspächter und stand in dem Verdacht, der Neutäufersekte anzugehören. Die Schweizer Regierung konfiszierte 1714 deshalb sein ganzes Besitztum und führte den Erlös im Betrage von 162 000 Theresientalern der sogenannten Täuferkammer zu, die die eingezogenen Täufergüter besonders verwaltete. Ein späteres Reskript der Schweizer Behörden hob die in bezug auf die Täufergüter getroffenen Bestimmungen auf und ordnete die Überweisung des verwalteten Vermögens an die betreffenden Eigentümer an. Die Aushändigung erfolgte gegen die Verzichtleistung auf das Schweizer Bürgerrecht. Gurtner erhielt jedoch nur die Zinsen des Vermögens, weil er nicht geneigt war, für seine Deszendenten auf das Schweizer Bürgerrecht zu verzichten. Das Erbgut Gurtners von 162 000 Talern wurde durch den Nachlaß einer unverheirateten Schwester noch vergrößert. Ferner starb ein ebenfalls landesflüchtiger Mennonit, Christen Gurtner, der 1785 nach Kuba auswanderte, ohne Leibeserben. Sein bedeutender Nachlaß soll von der spanischen Regierung der Schweizer Regierung für die Erben Benedikt Gurtner übermittelt sein. Die ersten Schritte zur Erlangung der Erbschaft sollen von den Erben nach den Darstellungen der Kläger im Jahre 1785 unternommen worden sein. Wegen der mangelnden Intelligenz der Erbprätendenten habe die Angelegenheit dann viele Jahre geruht und erst im Jahre 1826 sei dem fürstlichen Kammerrat Linz in Neuwied zur Verfolgung der Rechte der Erben Vollmacht erteilt worden. Die Berner Behörden sollen dann auch zur Auslieferung des Vermögens bereit gewesen sein, nur hätten sie vor Auszahlung eine Bürgschaft verlangt, um sich den legitimen Erben gegenüber zu sichern für den Fall, daß diese nicht in den Besitz ihres Vermögens gelangen sollten. Die Kläger behaupten nun weiter, daß sich Kammerrat Linz, anstatt dafür Sorge zu tragen, daß den Erben ihr rechtmäßiges Eigentum zugestellt werde, an seinen Patron, den Fürsten August zu Wied in Neuwied gewandt habe, der zur damaligen Zeit größere Verpflichtungen zu erledigen gehabt habe. Di Firma Rothschild in Frankfurt a. M. habe sich dann bereit erklärt, eine Bürgschaft für die auszuzahlende Summe des Gurtnerschen Vermögens bei der Berner Behörde zu leisten. So sei das Vermögen anstatt an die Erben, in die Hände des Fürsten August zu Wied gelangt, und zwar in drei aufeinanderfolgenden Raten: Im Jahre 1828 700 000 Taler, 1829 400 000 Taler und 1830 300 000 Taler. Diese Darstellung hat ein inzwischen verstorbener 88jähriger Zeuge am 23. August 1888 vor dem Amtsgericht in Dierdorf, als ihm von einem damals schon verstorbenen Gerichtsschöffen der Herrnhuter Gemeinde in Neuwied mitgeteilt, eidlich abgegeben. Die seitdem von den Klägern unternommenen Schritte waren bisher erfolglos. 1899 wurde dann ein Rechtsanwalt in Koblenz mit der Verfolgung der Rechte der Erben betraut. Über die Auszahlung des streitigen Erbgutes existieren nach Angabe der Kläger Quittungen des Fürsten zu Wied, von denen eine bei dem Königlichen Staatsarchiv in Koblenz ruhen soll. Von dieser Quittung hat sich der Koblenzer Rechtsanwalt eine Abschrift beschafft, die dem Rechtsvorgänger des beklagten Fürsten vorgelegt und überreicht wurde. Die Kläger behaupten weiter, daß sie sich mit dem Koblenzer Rechtsanwalt überworfen hätten. Für die Existenz der fraglichen Quittungen benennen die Kläger den früheren Staatsminister von der Recke als Zeugen.

In dem gegenwärtigen Prozeß beantragen die Kläger, den Fürsten Wied zu verurteilen, diejenigen Schreiben und Dokumente vorzulegen, die ihm bezw. seinem Vater oder der fürstlichen Rentenkammer in den Jahren 1898—99 von dem Rechtsanwalt zugegangen und übergeben waren. Ferner wird durch den Klageantrag gefordert, den Fürsten zu verurteilen, alle Schriftstücke und Urkunden, die sich auf den Nachlaß des verstorbenen Benedikt Gurtner beziehen, den Klägern zur Einsicht vorzulegen und den Offenbarungseid dahin zu leisten, daß er über die den Nachlaß des Gurtner betreffenden Papiere nach bestem Wissen so vollständige Angaben gemacht habe, als er nach bestem Wissen dazu imstande sei. Der beklagte Fürst behauptet durch seinen Anwalt, daß die Behauptungen der Kläger über die Auszahlung des Erbgutes an seinen Rechtsvorgänger eine reine Chimäre seien. Ferner hat Fürst Wied in der ersten Instanz den Einwand der Verjährung erhoben. Aus diesem Grunde ist auch das Gericht erster Instanz, das Landgericht Neuwied, zu einer Abweisung der Klage gekommen. In der Urteilsbegründung heißt es hierüber, daß ein Interesse an den fraglichen Dokumenten nicht mehr bestehen könne, weil der Anspruch auf Herausgabe der Erbschaft auf jeden Fall verjährt sei.

Gegen dieses Urteil haben die Kläger Berufung eingelegt. Sie machen geltend, daß das Landgericht die Frage, ob die Erbansprüche verjährt seien, zu Unrecht beantwortet habe, weil zunächst noch nicht wegen der Erbansprüche, sondern lediglich auf Vorlage der Dokumente geklagt sei. Die Einsichtnahme könnten die Kläger nach § 810 B. G. B. unter allen Umständen fordern, da sie an diesen ein rechtliches Interesse hätten. Der Fürst erhebt demgegenüber den Einwand, er sei Standesherr und seine Verwaltung sei eine Behörde. Die Verpflichtung, Urkunden vorzulegen, bestehe für ihn so wenig, wie eine Staatsbehörde gezwungen werden könne, einen Eid über den Inhalt des Archivs zu leisten. Der Vertreter des Fürsten Wied beruft sich hierbei auf den Inhalt einer A. C. O. von 1820. In dem heutigen Termin vertraten Justizrat Dr. Liebmann und Bürgermeister a. D. Rechtsanwalt Dr. Schücking die Kläger und Justizrat Dr. Oswalt den Beklagten. Das Gericht gab den Klägern auf, ihm die Sterbeurkunden der Söhne und Enkel von Gurtner vorzulegen. Entscheidungstermin wurde auf den 20. Mai anberaumt.

Vermischtes.

* **Hamburg**, 10. Mai. Die Arbeiter der Vulkanwerft, die in einer Anzahl von 5000 Mann am 30. April wegen Entlassung eines Obmannes die Arbeit niedergelegt hatten, beschlossen heute im Einverständnis mit ihrer Organisationsleitung, die Arbeit unverzüglich und geschlossen wieder aufzunehmen. Der Entlassene wird allerdings nicht an seinem alten Platz eingestellt, ist aber inzwischen bereits ohne wirtschaftliche Schädigung in einem anderen Betrieb untergebracht worden. Im übrigen hat die Werksleitung den Arbeitern zugesichert, daß in Zukunft der Entlassung eines Vertrauensmannes erst eine sorgfältige Untersuchung der gegen ihn vorliegenden Beschwerden vorangehen soll.

Leipzig, 11. Mai. (Drahtb.) Bei den Ausschachtungsarbeiten in der Völkerschlacht-Denkmals-Allee wurde ein Massengrab gefunden, das Gebeine von sieben Kriegern enthielt. Besonders gut erhalten war ein Schädel, eine Medaille in einem Etui und mehrere Knöpfe, die die Nummer 14 tragen, wahrscheinlich eine Regimentsnummer. Die Überreste werden eingesargt und auf dem Leipziger Süd-Friedhofe beigesetzt werden.

* **Schmalkalden**, 11. Mai. (Drahtb.) Im benachbarten Grubach verübten in der letzten Nacht Zigeuner bei dem Gastwirt und Bürgermeister Möller einen Einbruch. Sie räumten die unteren Räume des Hauses aus. Fast um dieselbe Zeit hatten drei Schmalkalder Jäger im Petersgrund bei Grumbach einen Zusammenstoß mit Zigeunern. Sie befanden sich auf dem Anstand, als plötzlich aus dem Zigeunerlager Schüsse auf sie abgegeben wurden. Die Jäger erwiderten das Feuer, es wurden etwa 100 Schüsse gewechselt, schließlich zogen sich die Jäger zurück.

⊡ **Kopenhagen**, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Der norwegische Dampfer „Snorr", der sich mit einer Ladung Dünger auf der Reise von Christiania nach Stettin befand, wurde gestern nachmittag außerhalb des schwedischen Hafens Mölle am Kullaberg durch eine Explosion vollständig zerstört. Eine mächtige Feuersäule schoß hoch empor, worauf der Dampfer in zwei Teile brach und versank. Mehrere Leute der Besatzung wurden hoch emporgeschleudert und fielen ins Wasser zurück. Von der 13 Mann starken Besatzung kamen acht, darunter der Kapitän, ums Leben. Die anderen fünf wurden erheblich verletzt von dem gerade passierenden Dampfer „Adolf Andersen" aufgefischt und abends in Kopenhagen gelandet. Über die Ursache der Explosion erzählen die Überlebenden: Der Steuermann hatte einige Ratten bis unter das Deck verfolgt. Dabei entzündete er ein Streichholz, das die durch die Düngerladung entwickelten Gase zur Explosion brachte. Eine furchtbare Detonation erfolgte, und das Schiff flog in die Luft. Nach einigen Minuten waren von dem Schiffe nur noch einige Planken sichtbar, die auf dem Wasser schwammen. Die fünf Mann hatten einige dieser Holzstücke ergriffen und waren etwa 20 Minuten mit ihnen umhergetrieben, bis sie der Dampfer „Adolf Andersen" fand und sie aufnehmen konnte.

* **Florenz**, 11. Mai. (Drahtb.) Bei einem Ausfluge in der Umgebung von Florenz verirrte sich am Abend der deutsche Restaurateur und Hotelier Mucke. Er stürzte in einen Abgrund, wo er morgens tot aufgefunden wurde.

* **London**, 11. Mai. (Drahtb.) Zur Strandung des Dampfers „Arkadia" aus Cartagena wird noch gemeldet: Die Dampfjacht Arkadia sitzt noch fest. Der britische Dampfer Matapan, der ihr zu Hilfe eilte, strandete an der Salmadibank bei Cartagena. Ein Dampfer der Harrisonlinie ging aus Barranquilla ab, um den beiden gestrandeten Schiffen beizustehen.

* **Drontheim**, 11. Mai. (Drahtb.) Der deutsche Ingenieur Paul Kleiner, Besitzer der Nidaros Ziegelbrennerei in Drontheim, ist heute unter dem Verdachte verhaftet worden, Wechsel im Betrage von 85 000 Kronen gefälscht zu haben.

* **Newyork**, 11. Mai. (Drahtb.) Obwohl die transatlantischen Dampfer seit der „Titanic"-Katastrophe einen südlicheren Kurs eingeschlagen, begegnen sie weiter Eisbergen. Nach einem Funkentelegramm vom Hamburg-Amerikadampfer „Amerika" sichtete dieser vier große Eisberge. Die angegebene Breite zeigt, daß sie die südlichsten waren, die man seit vielen Jahren sah. Diese Nachricht, so heißt es, erregt große Besorgnis in Schiffahrtskreisen, da man glaubte, durch die neue Route jede Gefahr beseitigt zu haben.

* △ **Das Wiesel — ein Nesterzerstörer.** Wie groß die Blutgier und Raublust des Wiesels ist, schildert ein Leser in einer Beobachtung, die er vor einigen Tagen in einem Garten und einer ihn umgebenden Dornenhecke auf Mauritz machte. Durch das Gezeter von etwa 30 der verschiedensten Gattungen angehörenden Vögeln aufmerksam gemacht, sah er, wie ein Wiesel die in den Obstbäumen aufgehängten Nistkästen revidierte. Mit großer Gewandtheit kletterte es die rauhen Stämme entlang und war bald bis an die Nistkästen gelangt. Die brütenden Bewohner hatten jedoch auf die Warnungsrufe der übrigen Vögel die Nester schon verlassen und so schien der kleine Räuber das Gewünschte nicht zu finden. Er wandte sich deshalb der Hecke zu, hier in schnellen Sätzen seinen Raubzug fortsetzend. Die nachfolgenden Vögel kamen ihm so nahe, daß das Wiesel häufig versuchte, durch einen Sprung ihrer habhaft zu werden; doch mißlang dieser jedesmal. Der Beobachter nahm schließlich die Verfolgung auf, doch verschwand das Wiesel in einem Mauseloch. Als er die Nester — mit Ausnahme der Nistkästen nachsah — fand er in einer Kopfweide ein Rotschwänzchen tot neben dem Neste; das Wiesel hatte ihm den Kopf vollständig zerbissen. Das Rotschwänzchen hatte das Herankommen des kleinen Räubers jedenfalls nicht bemerkt, so daß er es auf dem Neste überraschte. Alle Achtung vor dem Nutzen der Wiesel, der in der Vertilgung von Maulwürfen, Mäusen und dergl. besteht; doch dürfte dieser nicht mehr zu hoch einzuschätzen sein, wenn man sie als Nest- und Vogelräuber auf frischer Tat ertappt.

* **Über einen neuen Trick zum Gimpelfang** berichtet man aus London: Der berüchtigte spanische Schatzschwindler hat einen neuen Trick erfunden, auf den neuerdings viele Engländer hereingefallen sein sollen, und vor dem daher in den Zeitungen dringend gewarnt wird. Die Opfer erhalten zuerst per Post ein Zirkular, in welchem eine spanische Lotterie angekündigt und angepriesen wird. Gleichzeitig wird ein Los als Geschenk beigelegt und erklärt, daß ein Gewinn sicherlich den Adressaten veranlassen dürfte, weiter zu spielen, und daß der Absender es daher riskieren wolle, ein Los gratis herzugeben. Nach einiger Zeit erhält das Opfer die Nachricht, daß das Los, wie zu erwarten gewesen sei, einen Gewinn gebracht habe, und zwar einen der besten, nämlich ein Automobil, das einen Wert von 16 000 Mark repräsentiere. Der glückliche Gewinner wird ersucht, die Summe von fünf Pfund Sterling einzusenden, damit ihm sein Gewinn übersandt werden könne. So unglaublich es scheint, sind doch sehr viele Leute auf den Schwindel hereingefallen, haben ahnungslos die fünf Pfund Sterling nach Spanien geschickt und nachher natürlich nie wieder etwas von dem Mann gehört.

Luftschiffahrt.

Eine Kriegsfahrt des Cölner Militärluftschiffs. Cöln, 10. Mai. Über die heutige Übungsfahrt des Militärluftschiffes „Z. 2" geht der „Kölnischen Zeitung" von zuständiger Seite folgende Darstellung zu: „Z. 2" stieg heute morgen 4 Uhr 30 Min. zu einer von dem hier anwesenden Generalinspekteur des Militärverkehrswesens Frhrn. v. Lyncker befohlenen kriegsmäßigen Fahrt auf. Das Luftschiff nahm in kriegsmäßiger Besatzung und Ausrüstung seinen Weg über Jülich, Düren, Montjoie nach dem Truppenübungsplatz Elsenborn, wo es Beobachtungen der Truppenaufstellungen in den Baracken und der Umgebung vornahm. Während der ganzen Fahrt und der zweistündigen Beobachtungsübungen hielt sich der Luftkreuzer in kriegsmäßiger Höhe von meist über 1400 Meter. Trotz verschiedener heftiger Regenfälle und dem trüben Wetter konnte „Z. 2" die ihm gestellten Aufträge zur vollsten Zufriedenheit ausführen. Während der ganzen Fahrt stand er in drahtloser Verbindung mit den Stationen Cöln, Metz, Straßburg, Karlsruhe und Coblenz. Die Rückfahrt nahm das Luftschiff, immer noch in kriegsmäßiger Höhe, und für den untenstehenden Beobachter oft über Wolken verschwindend, über Euskirchen-Bonn und landete um 11 Uhr 20 Min. vor der Luftschiffhalle, nachdem es in einem Bogen über die Neustadt Cölns geflogen war. Auf dem Landungsplatze wurde es vom Generalinspekteur Frhrn. v. Lyncker und dem Inspekteur des Militärluft- und Kraftfahrwesens, Generalmajor Messing, empfangen, die den Bericht über die Übungsfahrt entgegennahmen. Wie wir weiter hören, sollen derartige Fahrten noch bis Pfingsten ausgeführt werden.

Berlin, 11. Mai. Die Sammlungen für die Nationalflugspende haben, nachdem seit der ersten Veröffentlichung des Aufrufs noch nicht drei Wochen vergangen sind, bereits die Summe von mehr als zwei Millionen Mark ergeben.

Johannisthal, 10. Mai. Der frühere kaiserliche Chauffeur Krieger, der vor einigen Tagen auf einem Jeannineindecker nach dem Truppenübungsplatze in Döberitz geflogen war, stieg heute nachmittag 7 Uhr 18 Min. mit Oberleutnant von Göbel als Begleiter in Döberitz auf, um nach Johannisthal zurückzufliegen. Er durchflog die ganze Strecke in 14½ Minuten und schlug damit sämtliche vor ihm erreichten Zeiten ganz erheblich.

Sport.

‡ **Recklinghausen**, 10. Mai. Die diesjährigen Rennen des hiesigen Rennvereins finden auf dem Rennplatz Hiller Heide am Sonntag den 23. Juni und Sonntag den 11. August statt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Anläßlich der Ausschließung des Abgeordneten Borchardt aus der Donnerstags-Sitzung des Abgeordnetenhauses veranstalteten die Sozialdemokraten gestern abend 6 stark besuchte öffentliche Protestversammlungen, die überall ruhig verliefen. Im Anschluß an die Versammlung in der Müllerstraße rückte ein Zug von mehreren Tausenden unter Absingung der Marseillaise und unter Hochrufen auf das allgemeine Wahlrecht bis zur Sellerstraße vor, wo ein starkes Polizeiaufgebot die Demonstranten mit blanker Waffe auseinander trieb. Es wurde eine Anzahl von Verhaftungen vorgenommen. Der Vossischen Zeitung zufolge sollen einige Demonstranten leicht verletzt sein.

Berlin, 10. Mai. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg, der Staatssekretär des Äußern v. Kiderlen-Wächter und der Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein sind heute abend nach Karlsruhe abgereist.

Paris, 11. Mai. (Drahtb.) Der Konstantinopler Korrespondent des „Matin" berichtet, daß der Großwesir Said Pascha, folgendes erklärt habe: Die Besetzung von Rhodos und anderer Inseln im Ägäischen Meere kann in keiner Weise die Haltung der türkischen Regierung ändern. Wir bleiben fest dabei, daß der Friede nur auf der Grundlage der tatsächlichen und nicht der theoretischen Souveränität des Sultans über Tripolitanien geschlossen werden kann. Von einer religiösen Souveränität zu sprechen, ist ein leerer Köder; denn diese Souveränität besteht für jeden Muselmanen. Und doch ist der Friede eine gebieterische Notwendigkeit; denn wenn sich die gegenwärtige Lage noch lange hinzieht, so wird der Weltfriede gefährdet werden. Die Mächte müssen daher ein Mittel suchen, um eine Vermittlung anzubahnen, die wir für unsern Teil annehmen würden. Besonders Frankreich und England sind an der Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes im Mittelmeere interessiert. Italien wird der Einberufung einer Konferenz gewiß nicht zustimmen.

Washington, 11. Mai. (Drahtb.) Nach Meldungen, die das Staatsdepartement erhalten hat, breitet sich der Aufstand im östlichen Mexiko immer mehr aus und hat bereits Vera Cruz und San Luis Potosi erfaßt.

Handel und Industrie.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr.
11. Mai 1912.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	23,30	20,60	00,00	21,00
Lippstadt	23,20	20,20	00,00	21,00
Soest	23,20	20,20	00,00	21,00
Dortmund	22,60	20,50	00,00	20,50
Bochum	24,20	21,95	20,60	23,00
Warburg	22,00	20,20	00,00	20,80
Osnabrück	23,00	21,00	00,00	22,25

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 9,50 Mk. (Magnumbon.)
Osnabrück 1. Sorte 10.00 Mk., 2. Sorte 9.00 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 10. Mai. Baumwolle. Fully middling Gulf 62½ (zuletzt 62½).

New York, 10. Mai. (Anfangspreise.) Baumwolle stet. Juli 11,54, Okt. 11,78.

New-York, 10. Mai. (Schlusspreise) vorr. 11,85, Mai 11,34, Juni 11,35, Juli 11,42, August 11,46, Sept. 11,52, Okt. 11,59, Nov. 11,62, Dez. 11,68, Jan. 11,62, Febr. 11,62, März 11,70, April 00,00.

Liverpool, 10. Mai. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown, aegypt. in Liverpool: Mai 9,26, Juni 9,29, Juli 9,32, August 9,34, Sept. 9,35, Okt. 9,31, Nov. 9,30, Dez. 9,27, Jan. 9,25, Febr. 9,25, März 9,25, April 0,00.

Hauptredakteur: Rudolf Strietholt. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Offene … — Hübsch gel. … verm. Augusta… — Frdl. möb… mit Morgen… Pension zu … H. Dacke… Bäcker… — Frdl. möb… sof. zu verm. Näh. in der G… — Südstr. 1 a… 4. Stock, 2 Zim… Heizung f. 260 … ruh. Pers. … mieten (prachtv… — Bel-… Weselerstraße, Badezim., Ma… u. Gärtchen, … vermieten. Näheres Hod… — 2 herrsch… 10—13 Zim., … zu sof. od. zu … zu vm. Mk. 176… — Wohn… billigst zu … zu sofort … Dahlweg 29 … Dahlweg 31 … per 1. … Brüderstraße … (Ganzes … Dahlweg 31 … Dahlweg 29 … Dahlweg 31 … Erphostraße … Näh. zu erfra… Hammerstraß… — Woh… verm., 3 Zi… Mansf. nebst Zu… straße 10. Zum… — Parterre-Woh… Altstadt an ruh… 1. Juli zu verm. — Auf … 1. Etage, 4 … reichl. Zubh., … Preis 600 Mk., … früher zu verm… straße 29 bei … — Theißingast… Laden oder Bür… hinter liegendem … mer zum Preise … zu sofort zu ver… Architekt Wein… straße Nr. 22. — Windthorst… 1. Et… für Wohnung… mietfrei, Preis … einschließlich … ferner … Lade… 5 Schaufenster, … auch für Büro ge… Dr. Hoelt… Rechtsan… — Hammerstr. … abgeschl. Wohn… Küche, Balkon … elektr. Licht … Nähe d. Josefs… stelle d. Straß… ruh. Familie … zu vm. Näh. d… — Wohnu… zu vermi… Bohlweg 127, par… Küche u. Zubeh… Dahlweg 23, 1. E… Küche, 1 Keller, … mer, Bodenraum … Küche zur gem… Benutzung per … Dortmunderstraße … 3 Zimmer, Küc… Bodenraum un… zur gemeinschaf… per 1. 10. Näheres Peter … Plöniesstraße Nr. … — Moderner L… Wohnu… in allerbest. Gesch… Existenz für Putz… waren-, Hut- und … Schuhgeschäft usw. … genehmen Indust… Münsterlandes ist … später zu vermieten… Offerten unter … die Gesch. ds. Bl. … — Werkstatt mit … der Altstadt zu ver… Jüdefelderstr… — Gesuchte Wo… — Reisender sucht … hof hübsch möbl. … unter J K 483 an … — Ausländ. F… sucht per sofort fr… Wohnung, besteh. … Schlafzimmer mit … Domestikenzim. mit … Benutzung der Küch… auf 1½ Jahre zu … mit Preis und ge… (Neutor bevorzugt) … an die Geschäftsstell… — Alte Gebisse, … kauft zu höch… Münz, Pferdegasse … von der Rothenburg… — Stud. ph… sucht gründliche … geben. Erfolg garan… Referenzen. Off. … an die Gesch. ds. B… — Wer leiht e. … a. kurze Zeit geg. … 200 Mk. Off. u. M… d. Centr.-Ztgs.-B…

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Hübsch gel. möbl. Zimm. zu verm. Augustastr. 32, part. *

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee od. voll. Pension zu vermieten. **H. Dacke,** Metzgerei, Bäckergasse 20.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Zentr. der Altst. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Südstr. 1 am Ludgeriplatz, 4. Stock, 2 Zimm. u. Küche m. Heizung f. 260 M. a. 1 oder 2 ruh. Pers. z. 1. Juni zu vermieten (prachtv. Aussicht).

Bel-Etage, Weselerstraße, 4 Zim., Küche, Badezim., Mans., Bodenkam. u. Gärtchen, per 1. Oktober zu vermieten. Preis 650 Mark. Näheres Hochstraße Nr. 12.

2 herrsch. Etagen, 10—13 Zim., Bad, Ver., Zbh., zu sof. od. zu Okt. an Dauerm. zu vm. Mk. 1760. Näh. Gesch.

Wohnungen billigst zu vermieten zu sofort oder später:
Dahlweg 29 I
Dahlweg 31 II,
per 1. Oktober:
Brüderstraße 20 (Ganzes Haus)
Dahlweg 31 I
Dahlweg 29 II
Dahlweg 31 pt.
Erphostraße 1 I. a4b
Näh. zu erfragen: Kontor, Hammerstraße 2.

Wohnung zu verm., 3 Zim., Küche und Mans. nebst Zub. N. Schmalestraße 10. Zum 1. Juli.

Parterre-Wohnung in der **Altstadt** an ruhige Leute zum 1. Juli zu verm. Näh. Gesch. *

Auf Mauritz
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, reichl. Zubh., Glasveranda pp., Preis 600 Mk., zum 1. Juli od. **früher zu vermieten.** Sternstraße 29 bei **Steggers.**

Theißingstraße 2 a
Laden oder Büroraum mit dahinter liegendem großen Zimmer zum Preise von 400 Mark zu sofort zu vermieten. Näh. Architekt **Weinmann,** Hornstraße Nr. 22. *

Windthorststraße 8

1. Etage

für Wohnung od. Büro mietfrei, Preis 2600 Mark einschließlich Heizung usw.; ferner

Laden,
5 Schaufenster, 2 große Keller, auch für Büro geeignet.

Dr. Hoeltzenbein.
Rechtsanwalt.

Hammerstr. 79, 2. Etg. abgeschl. Wohn., 6 Zim., Küche, Balkon, Bodenz. elektr. Licht u. Kochgas, Nähe d. Josefsk. u. Haltestelle d. Straßenbahn, an ruh. Familie z. 1. Okt. zu vm. Näh. das. part.

Wohnungen zu vermieten:
Bohlweg 127, part., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort.
Dahlweg 23, 1. Etage, 4 Zim., Küche, 1 Keller, 1 Bodenkammer, Bodenraum und Waschküche zur gemeinschaftlichen Benutzung per sofort.
Dortmunderstraße 11, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, 1 Keller, Bodenraum und Waschküche zur gemeinschaftl. Benutzung per 1. 10.
Näheres **Peter Büscher,** Plönïesstraße Nr. 5.

Moderner Laden mit Wohnung,
in allerbest. Geschäftslage, sich. Existenz für Putz- und Weißwaren-, Hut- und Schirmgesch., Schuhgeschäft usw. in einer angenehmen Industriestadt des Münsterlandes ist zu Juli oder später zu vermieten.
Offerten unter **D E 3229** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Werkstatt mit Lagerraum in der Altstadt zu vermieten. Jüdefelderstraße 51, I.

Gesuchte Wohnungen

Reisender sucht Nähe Bahnhof hübsch möbl. Zimmer. Off. unter **J K 483** an die Gesch.

Ausländ. Familie
sucht per sofort freundl. möbl. **Wohnung,** besteh. aus Wohn-, Schlafzimmer mit 2 Betten, Domestikenzim. mit Kinderbett, Benutzung der Küche u. Zubeh., auf 1½ Jahre zu mieten. Off. mit Preis und genauer Lage (Neutor bevorzugt) u. **J J 502** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Ehepaar sucht **Wohnung** per 1. 10. 12, Preis 500 bis 550 Mk. Offerten unter M H 323 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Praktisches Haus,
wenn auch mit zwei einzelnen Etagen, mögl. mit kl. Gärtchen **zu mieten gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter **F G 362** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche u. Zbh. von kinderl. Ehepaar in ruh. Hause per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B B 495** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein zur Anlage eines elektr. Betriebes geeigneter ca 80 qm großer
Fabrikraum zu mieten
gesucht. Off. unter **H H 501** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Properes
Stundenmädchen
am liebsten aus dem Josephsviertel, für **täglich** 1 Stunde gesucht. Näh. Gesch. a3b

Eine Lehrköchin
auf sofort gesucht. **Hotel zur Post, Galland,** Nachflg. **Heinr. Klopries, Westerholt,** Bezirk Münster i. W.

Schneiderin.
Für mein Atelier von 6—8 Mädchen suche ich z. sofortigen Eintritt eine sehr tücht. Schneiderin kathol. Religion. Hohes Salär bei freier Station, angenehme, selbständige Stellung bei Familien-Anschluß.

Arnold Middelhoff
Werne, Bezirk Münster i. W.

Für einen Geschäftshaushalt in einer kleinen Stadt, besteh. aus 4 Damen, wird ein junges
Mädchen gesucht,
welches dem Haushalt vorstehen kann. Selbständige, familiäre Stellung. Off. u. **N S 3163** an die Gesch. ds. Bl. *

Suche p. bald e. tücht., kath. **Mädchen** f. d. Küche, w. grdl. i. Koch. angel. wird, i. e. größ. Haush. f. dauernde Stellg. Offerten u. O 3186 an **A. Rolef,** Markt 37. a3c

Weg. Erkrankung des jetzigen
sofort prop. Mädchen
gesucht. **Südstraße Nr. 31.**

Für Baubüro wird ein
Lehrling
gesucht. Näh. Gesch. ds. Bl.

Auf sofort
Waschfrau und Putzfrau oder **Mädchen** für Küche und alle Hausarbeit ges. Näh. Gesch.

Zuverlässiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. * Schützenstraße 34—35.

Blusen-Näherin
ins Haus ges. Näh. Geschäftsst.

Putzfrau od. Mädch. ges.
Finkenstraße 9, 1. Etg.

Suche sofort ein kath. braves
»» Mädchen ««
im Alter von 15—18 Jahren, am liebsten von ausw. **Frau Edelbrock,** Königstraße 36. *

Suche für meinen großen, herrschaftlichen Haushalt eine gebild., durchaus zuverläss., kath. **Dame als Stütze oder Hausdame. Kochkenntnisse nicht erforderlich.** Prima Ref. u. Fertigkeit im Nähen Bedingung. **Ausf. Off. mit Gehaltsanspr. u. L M 485** an d. Gesch.

2 kath. Bauschreiner-Gesellen
auf sofort gesucht. **Heinr. Delbrügge, Seppenrade i. W.**

1 erfahrener
Schreinergehülfe
für Möbel, für dauernde Arbeit auf sofort gesucht.
Heinrich Diekamp, Möbeltischlerei, Dülmen i. W.

Solider zuverlässiger
Barbiergehülfe
gegen hohen Lohn und dauernd sofort nach **Rheine gesucht.**
Offerten unter **G H 3232** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Buchdruckerlehrling
zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht.
Buchdruckerei Beermann, Rheine i. W. a*

Tücht. Metzgerlehrling
gesucht.
Anton Hansen, Telgte, Schweinemetzg. mit Kraftbetr.

Platzvertretungen
in der Möbelbranche für Münster i. W. und Umgegend von einem guteingeführten Herrn gesucht, es kann auch **Fabriklager** eingerichtet werden.
Offerten unter O O 389 an die Geschäftsstelle. u25

Suche für sofort oder zum 1. Juni cr. einen nüchternen, zuverlässigen, stämmigen, kath.
Mehl- und Getreide-Fuhrknecht.
Lohn 800 Mk. neb. freier Stat.
Hertener Dampfmühle, Clemens Schulte-Sasse, Herten i. W. *

Tüchtig. Schlossergeselle
gesucht. Hammerstraße A.

Kathol. Buchbindergeh.
und **angehender Küster** findet dauernde Stelle. Offert. unter **T W 3263** an die Gesch.

Gesuchte Stellen

Frau sucht Beschäftigung im Flicken. Ausf. billig. Näh. **A. Rolef,** Markt 37. w3c

Frau sucht für nachmittags Stelle bei Kindern. Näheres **A. Rolef,** Markt 37.

Fräulein,
24 Jahre alt, mit flotter Handschrift, wünscht sich auf einem kaufm. od. techn. Büro, evtl. bei einem Rechtsanwalt unentgeltl. einzuarbeiten. Off. u. **N R 506** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Jg. kath. **Mädch.** sucht Stelle in einem bess. Hause für sofort, wo es in der Küche mit angelernt wird. Näheres Friedenstraße 27, 1. Etg.

Umständehalb. sucht ein kath. **Mädchen,** 35 Jahre alt, Stelle für Küche und Hausarbeit zum 1. od. bis zum 10. Juni.
Offerten unter **D D 497** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wegen Versetzung suche für meine **Stütze** zum 1. Juli oder später
Stellung.
Fr. Rahmdor, Schwelingstr. 16.

Strebs. u. zuverl. jg. Mann sucht für sofort od. auch später **Kutscher- oder sonstige Botenstellung.** Off. u. **G G 500** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schreinergeselle
(25 Jahre alt) sucht dauernde Stellung. *
Th. Tawidde, Alverskirchen.

Jg. Mann mit dem Einjähr.-Zeugnis sucht Stellung als
»» Lehrling ««
in einer Holzhandlung. Off. unter **O O 507** an die Gesch.

Tüchtiger a3c
Hotel-Hausdiener
sucht dauernde Stellung. Landstadt bevorzugt.
Off. u. Z 3188 a. **Ang. Rolef,** Ann.-E., Markt 37.

Stellenvermittlung des Augustinusvereins zur Pflege der kathol. Presse.

2882. **Erfahr. Redakteur,** der die Redaktionspraxis in jed. Beziehung gründlich kennt, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, leitende Stellg. an mittlerem od. gut fundiertem kleinen Blatte. Verleger, die ihr Unternehmen in die Höhe bringen wollen, werden gebeten, Offerten an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstr. 55, zu send.

2883. Junger, gutempfohlener **Redakteur** mit 6jähr. Praxis, zuletzt längere Zeit an kath. Tageszeitung im rhein.-westf. Industriegebiet, vertraut mit der mod. Aufmachung des Stoffes u. der Ausgestaltung des lok. Teils, flotter Stenograph und Berichterstatter, f. Stelle, am liebsten als Leiter eines kleineren od. mittl. Blattes. Off. an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

2884. **Redakteur,** in ungekündigter Stellung, 22 Jahre alt, zurzeit Mitleiter eines tägl. erscheinenden Blattes in bayerischer Großstadt, sucht zum 1. Juli d. Js. (od. früh.) Stellung als Zweit- oder Abteilungs-Redakteur in großer kathol. Zeitung Süd- oder Mitteldeutschlands. Suchender besitzt Gymnasial- u. gute Allgemeinbildung, ist musik. veranlagt, sprachenkund., in allen in die Redaktion einschlägigen Sparten bewandert, vorzügl. Stilist, gewandter Stenogr., ferner Konzert-, Theater- u. Kunstreferent. Gefl. Angebote sind zu richten an Generalsekretär Dr. Paul Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

2885. **Erf. tücht. Redakteur,** 27 J. alt, der eine kleinere od. mittl. Druckerei mit Zeitungsverlag zu leiten imstande ist, sucht pass. Stellung, evtl. als Geschäftsführer einer G. m. b. H. Spätere Beteiligung kann erfolgen. Off. an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.



Empfehle
pr. trock. Rauchfleisch
in Stücken von 5—20 Pfund schwer.
W. Rubel
Lotharingerstraße Nr. 7—8.
Telephon 784.
Versand nach auswärts.

Pianinos
in **allen Preislagen** und **großer Auswahl.** a2a
M. Kneer'sches Piano-Magazin
— **Alter-Steinweg 15.** —
Reparaturen. Stimmungen.

7500 Mk. 1. Hyp. vom Selbstverl. z. 1. Juni ges., auf neuerbautes Geschäftshaus auf d. Lande, in best. Lage. Pünktl. Zinf. Wert m. Geschäft 11 000 M. Off. u. Z 2248 an **A. Rolef.** a3a

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst.
Erste und älteste Fachschule am Platze. Gründlicher Unterricht im **Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden.** Anfertigung von Costumes, Jacken, Mänteln, Gesellschaftskleidern rc. Aufnahme täglich. Prospekte gratis.
Frau E. Börger, Harsewinkelgasse 18.



Felsen-Fahrräder, Mk. 35.— o. G., 44.50 Mk., 58 Mk. 10 Jahre Garantie. 4 Woch. zur Ansicht franko jeder Dtsch. Bahnstat. Gum. Laufdk. 1.50, 1.40, 2 M. Gebirgsreif. 4.25 mit Garnt. usw. Verlangen Sie Katalog gratis. **Gebr. Hofacker,** Fahrrad-Export in **Witzhelden 32, Krs. Solingen.** f*

Schwarz. **Schäferhund entlaufen.**
Name **„Rex"**.
Wiederbringer **hohe Belohn. Bisping,** Neuplatzstr. 4.

1. Hypotheken
auf 2 neuerbaute Wohnhäuser, bester Lage d. Stadt Münster, 30- u. 35 000 Mk. per 1. Juli d. Js. od. sp. gesucht. Vermittler verbet. Off. u. M V 313 an das Centr.-Ztgs.-Bureau. a3b

Bäckerei,
Doppelhaus, sehr gute Lage in Münster. Groß. Hofr. mit Einfahrt, gut verzinsl. ist bill. zu kaufen. Off. unter **M W 314** an das Centr.-Ztgs.-Bur. a3b

Kl. schwarzer Kater entlaufen Abzug. Industriestraße 42, II.

Gold. Blusen-Nadel verloren. Abz. Overbergstraße 7, 1. Etg.

Alte 13er
2. Kompagnie.
Sonntag, den 12. Mai cr., nachm. 5 Uhr:
»»» **Versammlung** «««
beim Wirt **Holtkamp-Hasen.**
Anschließend:
Preiskegeln.
Der Hauptmann.



Wie häßlich u. falsch
wirken verblichene und schlecht passende Zöpfe, Toupets, Locken rc. Wollen Sie sich vor jedem Nachteil schützen, verlangen Sie meine neuen **Haarersatzteile**



Marke:
„Frauenlob"
(mit Garantieschein).
Bernh. Bellers,
erstes Spezialgeschäft für a*
Damenhaarmoden,
Salzstraße, im Hause der Adler-Apotheke.

Weil dem Futter infolge der Trockenheit phosphorhalt. Salze fehlen, ist das **beste** und auf die Dauer **billigste** Aufzuchtmittel für **Schweine** und **Kälber**



Apotheker Schlemmer's „Scrofin"
(gesetzl. geschützt). **Verhindert Lähme, Krummwerden schützt v. Krankheiten. Tausendfach erprobt** u. anerkannt. Echt nur in **Literkannen** zu **Mk. 1.50** in nebenstehender Packg. Für Großabnehmer in 5, 10 u. 20 Literkannen.
Zu Aufzucht **junger Hunde** Apotheker Schlemmer's „Kyoin"
— der idealste Zusatz zum Hundefutter, **erzeugt starke Knochenbildung.**
Chemische Werke Andernach a. Rh.
Im Gebrauch besser u. billiger als alle Arten Futterkalk.
Zu Fabrikpreisen zu haben in Münster bei: w*
Drogerie **Bischof,** Wolbeckerstr. 65; **B. Hagedorn,** Aegidiistr. 32; **Franz Moll,** Mauritzstr. 28; **L. Wittkampf,** Prinz.-Markt 43; **A. Schürmann,** Telgte.

„Ein solch gutes Mittel gegen
Wunden
wie Zucker's **„Saluderma"** habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von **„Saluderma"** beseitigte sofort die Entzündung und Eiterung. Helene Stöhr." Dose 50 Pf. und 1 M. (stärkste Form) bei **Ferd. Metzhöfener, Th. Koch, A. & F. Hansmann, Drog. Bischof,** u. **O. Krumbein,** Salzstraße 35.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur »» Rechtsschutzstelle «« gehen?
Wenn sie mit der **Invaliden- u. Altersversicherung nicht** Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie **unentgeltlichen** Rat bei der **Rechtsschutzstelle,** Domplatz 37/38. *
Sprechstunden: Dienstag nachmittags von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10 bis 11½ Uhr.

Militär-Schnürschuhe Militär-Stiefel
(neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei **Weinberg,** Sonnenstr. 80. *

Stadt Buer.
Käufer von Wohn- und Geschäftshäusern, Kotten und Baustellen können sich zwecks kostenloser Vermittelung und Auskunft wenden an die * Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Buer i. W., Maximilianstr. 2 Tel. 645 Horst-Emscher.

Ausgekämmtes Haar kauft zu höchst. Preisen **Jos. Lücke,** Salzstr. 35 a. Servatiipl.

Spezialgeschäft
für Anfertigung moderner Haararbeiten. *

Suche
zu kaufen **Joppenanzüge, Hosen, Schuhe.** Zahle die besten Preise. **Partiewarenhaus Jüdefelderstraße Nr. 43.** *

a* Einige altd. **Speisezimmermöbel** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

1. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 10. Mai bis 5. Juni 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

10. Mai 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

27 112 17 514 18 779 823 **1**015 [500] 221 [500] 362 [1000] 488 692 915 55 [3000] **2**210 509 636 711 40 801 **3**007 236 56 814 55 88 439 566 781 891 **4**118 89 207 22 42 70 362 [1000] 68 640 846 83 910 42 78 **5**222 42 422 42 [1000] 84 568 885 94 984 [1000] **6**039 249 [3000] 74 396 706 37 51 785 805 32 **7**042 145 73 210 465 560 98 606 92 787 878 999 **8**004 174 348 56 440 52 71 564 [1000] 634 883 909 **9**109 25 36 225 393 407 [1000] 624 700 842 76 78

10106 200 425 96 611 724 54 [1000] 813 939 **11**060 92 156 407 509 53 [10000] 737 875 952 79 **12**231 316 [500] 424 **13**028 [500] 88 143 [500] 336 447 96 551 75 643 990 **14**352 460 538 613 782 887 **15**087 130 396 [500] 761 811 926 [1000] 94 [500] **16**028 112 62 356 489 855 93 **17**016 67 404 511 710 [1000] **18**002 21 197 221 36 42 89 447 54 513 28 825 69 921 **19**239 323 64 470 744 74 [500] 81 829 969 74 [1000]

20024 201 95 379 424 88 587 855 84 945 **21**202 321 36 98 836 935 42 [3000] **22**010 143 490 559 648 727 904 **23**094 420 545 607 737 892 907 40 **24**034 202 316 [500] 601 56 819 955 **25**240 76 83 95 309 73 401 35 [3000] 561 769 **26**185 209 53 386 606 841 928 89 **27**043 138 53 357 776 [1000] 78 982 93 **28**121 306 507 991 **29**130 52 79 406 [3000] 518 40 97 875

30051 117 67 268 85 334 75 501 95 673 706 **31**115 24 52 [1000] 90 760 [1000] 90 557 608 729 79 [1000] **32**064 217 333 35 89 552 80 600 739 65 800 42 99 **33**132 258 65 373 443 525 57 [500] 668 792 857 [500] 948 97 [1000] **34**081 108 906 36 **35**143 251 68 [1000] 334 66 94 408 9 70 532 65 [500] 704 21 24 811 **36**171 507 [1000] 718 821 917 **37**108 70 230 90 311 [3000] 404 15 598 **38**147 50 362 714 63 843 944 **39**069 637 [500] 44 787 800 89 944 [500]

40080 [3000] 295 [500] 314 39 [1000] 78 418 81 521 25 650 75 701 [3000] 9 823 **41**002 35 328 85 477 672 990 **42**033 42 344 507 82 686 722 29 901 **43**026 581 624 [1000] 872 940 **44**141 75 93 249 311 400 597 655 779 896 913 **45**172 224 323 439 [500] 537 97 789 98 870 907 12 35 **46**116 67 76 300 36 64 65 542 54 657 [500] 925 **47**168 [1000] 230 89 311 559 631 86 710 30 **48**122 [500] 263 581 83 94 890 924 61 [1000] **49**033 450 96 544 710 817 [3000] 912 73 94

50097 219 [1000] 39 73 321 [1000] 491 585 762 **51**018 72 [1000] 260 63 338 405 519 48 [1000] 62 602 92 791 894 971 **52**235 394 540 [3000] 99 [1000] 668 70 810 18 **53**112 96 [500] 214 401 66 729 [500] **54**011 330 604 841 55 912 69 **55**071 294 302 10 24 78 470 501 [500] 30 52 692 761 831 [500] 918 39 **56**149 72 258 [500] 357 [500] 507 31 766 [3000] 76 923 45 **57**025 [3000] 66 84 89 380 490 538 895 952 **58**074 78 109 257 [1000] 412 78 91 556 653 827 46 47 68 919 20 27 **59**111 [500] 69 475 585 690 716 35 818 38

60009 145 94 203 62 471 526 28 72 759 **61**100 256 380 423 688 827 95 911 **62**199 312 413 [3000] 81 558 [10000] 736 92 875 921 40 **63**205 72 455 557 740 50 [500] 838 99 904 **64**044 81 199 680 93 817 920 74 **65**020 34 109 83 243 89 488 517 [3000] 58 636 43 [1000] 784 **66**151 296 384 491 605 764 80 99 996 **67**023 415 565 722 813 971 **68**080 224 79 300 29 533 646 80 711 70 886 56 [1000] **69**090 [5000] 553 709 825

70055 161 226 57 384 454 [1000] 509 683 746 **71**152 350 405 590 **72**020 85 90 167 217 35 98 334 591 [500] 682 98 762 68 957 82 [500] **73**132 [1000] 49 268 329 95 715 41 862 64 99 **74**008 77 248 394 612 22 46 [500] 88 98 [3000] 798 [1000] 905 **75**122 215 40 335 [500] 70 403 81 97 574 755 981 **76**109 67 [500] 281 336 470 585 613 33 [1000] 42 776 89 854 74 984 **77**015 126 211 31 465 72 [3000] 93 580 860 **78**199 [3000] 247 62 481 510 73 87 632 [1000] 750 817 82 936 **79**104 29 44 257 86 325 86 429 536 673 78 777 810 922

80143 46 78 298 490 [3000] 575 790 [1000] 880 946 69 **81**092 [3000] 386 741 76 [500] **82**129 36 297 [3000] 518 [500] 66 628 826 **83**005 128 258 89 380 421 547 809 **84**088 234 61 65 [500] 358 471 555 [500] 637 59 [1000] 62 754 907 **85**002 59 140 227 84 89 477 79 576 689 [500] **86**068 [500] 99 [3000] 141 820 95 630 38 65 86 893 981 88 88 **87**231 40 440 85 640 727 856 945 59 **88**413 40 65 542 752 842 **89**029 74 101 209 22 29 86 541 622 727 33 47 79 817 918

90159 71 236 332 506 32 **91**004 25 370 594 740 [3000] 809 21 902 **92**386 [1000] 488 559 95 96 627 92 701 47 63 73 877 **93**167 435 43 52 640 56 86 718 18 49 **94**229 745 840 **95**078 [1000] 346 51 610 37 56 924 48 **96**054 64 [1000] 144 93 291 364 95 509 643 772 838 77 981 [1000] **97**163 474 519 70 611 [500] 751 68 [500] 817 **98**067 98 264 498 572 [1000] 606 830 54 **99**028 97 156 356 401 14 34 630 818 35 932 86

100006 11 99 115 365 412 98 541 45 608 34 736 932 92 **101**083 [500] 116 312 404 570 858 981 **102**158 289 497 801 75 903 **103**228 51 307 [500] 80 [3000] 426 521 693 808 4 [3000] 69 973 **104**031 141 96 240 68 [3000] 323 68 84 449 76 692 957 93 **105**007 15 82 86 463 545 74 793 866 **106**146 384 91 770 962 **107**510 [500] 56 787 837 57 75 **108**246 72 552 843 **109**160 302 [1000] 427 532 71 799 949 72

110328 592 956 **111**023 51 195 464 871 [3000] **112**090 194 545 54 86 619 44 785 817 992 **113**015 98 151 308 18 86 603 87 782 98 821 976 **114**034 173 205 851 [500] 575 77 638 90 795 853 **115**096 [500] 194 656 94 [1000] 825 986 **116**008 161 [1000] 67 207 9 87 90 [500] 323 44 62 82 527 727 45 46 930 85 [500] **117**114 29 394 486 [1000] 632 847 80 907 88 **118**179 267 80 407 [500] 598 654 785 86 [500] 868 912 73 77 92 **119**192 203 333 53 71 590 654 [1000] 70 91 781 [500] 806

120163 262 [3000] 77 348 417 [1000] 596 638 702 **121**058 323 403 571 619 [500] 907 28 **122**092 227 366 [1000] 86 427 48 71 560 607 [1000] 977 **123**227 35 242 580 834 77 **124**058 [500] 97 106 217 89 [500] 395 541 605 69 986 **125**108 20 205 317 462 516 58 706 25 **126**536 606 836 **127**081 142 228 [500] 331 85 474 544 650 **128**192 210 11 60 323 77 [1000] 548 655 80 708 879 [1000] 900 **129**448 648 [1000] 711 43 44 818 97

130056 95 110 47 [3000] 311 90 534 830 **131**041 78 358 448 634 [500] 51 703 996 **132**292 455 66 85 655 750 **133**019 91 [500] 122 33 810 514 20 **134**016 21 143 486 [500] 787 845 988 **135**567 769 871 955 **136**028 132 269 418 [1000] 532 [1000] 785 964 **137**393 811 46 [500] 907 67 **138**036 155 58 59 61 256 402 35 70 538 678 836 925 30 73 93 **139**031 203 [500] 358 769 940

140089 91 160 206 92 415 31 33 710 979 **141**519 652 790 866 902 **142**114 [1000] 283 320 40 567 605 856 **143**031 282 88 407 576 778 871 931 **144**161 578 655 86 755 78 908 [1000] **145**036 143 62 555 660 63 87 726 980 **146**016 53 75 107 62 72 [1000] 349 95 441 **147**054 [500] 88 809 557 693 758 909 [3000] **148**052 181 204 438 45 74 **149**019 [500] 260 370 429 52 676 847 55 81 927

150189 [1000] 98 309 77 84 494 688 971 **151**438 681 777 94 [1000] 979 [1000] **152**019 103 29 69 422 [500] 81 797 839 908 52 **153**260 [500] 729 51 811 75 929 **154**014 45 [1000] 64 145 236 91 416 534 639 722 28 29 846 53 945 **155**250 419 608 34 87 702 891 **156**172 233 362 623 63 898 979 **157**050 108 34 82 303 440 592 637 86 706 21 78 809 58 [500] 87 **158**306 439 44 48 72 87 526 27 72 92 666 96 787 910 **159**073 350 595 641 [500] 83 [500] 712 914 31

160182 93 [500] 825 31 **161**073 122 27 301 538 662 879 963 **162**275 385 415 525 52 [500] 624 738 804 46 **163**007 41 127 [5000] 372 [500] 428 623 52 732 54 931 **164**257 74 338 488 570 755 91 803 [500] 38 891 **165**276 86 [3000] 498 547 69 79 90 91 638 41 933 **166**192 276 300 70 95 451 520 841 903 51 **167**048 [1000] 203 74 463 574 680 [3000] 742 90 **168**277 80 352 77 452 91 653 [500] 797 **169**022 165 85 227 320 585 893 933 77

170067 164 276 423 29 602 13 60 811 59 92 983 **171**187 499 618 [1000] 703 96 876 87 **172**163 237 411 578 82 632 40 69 95 806 943 **173**012 255 99 550 623 56 709 **174**216 313 432 74 602 75 81 **175**143 58 533 80 753 805 79 81 93 [1000] 972 81 **176**027 [1000] 345 91 615 873 [1000] 88 973 **177**098 322 45 72 424 87 **178**264 80 81 356 560 609 27 902 6 96 **179**092 115 47 212 353 415 619 872 91 952 60

180172 336 44 416 30 580 722 79 801 93 **181**111 22 64 93 214 363 427 48 508 96 [500] 833 901 62 78 91 [3000] **182**172 810 71 618 23 811 **183**155 664 793 965 73 **184**144 70 365 67 481 91 [500] 566 622 844 80 911 **185**257 362 81 444 [3000] 52 551 95 [500] 763 976 **186**082 159 249 335 84 416 546 634 717 [3000] 59 841 976 **187**237 320 36 531 660 [500] 98 743 847 50 960 **188**216 577 869 910 18 **189**097 189 204 35 337 450 62 81 661 65 769 [500] 834 63

Am Dienstag, 14. Mai ds. Js., nachmittags 4 Uhr, läßt der Kaufmann **Wilhelm Bartels** zu **Lathen** das ihm gehörige, früher Brüggemannsche
Geschäftshaus nebst Stallung u. Garten
in der Wirtschaft **Rüschen** zu **Lathen** öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.
Ein großer Teil der Kaufsumme kann als 1. Hypothek stehen bleiben.
Das Geschäftshaus hat sehr günstige Lage und ist für jeden Geschäftszweig eingerichtet.
Lathen (Ems), 24. April 1912
Johannes Oldiges
Auktionator.

Vollmilch,
30 Liter abzugeben, à Ltr. 16 Pfg.. Offerten unter S 3190 an die Ann.-Exp. A. Rolef, Markt 37.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, **Münz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a*

Bauernbutter Pfd. 1,05 Mk. feinste Süßrahmbutter Pfd. 1,15 „ Eier, frische hiesige, Stück 6 Pfg. ausgesuchte dicke, 2 St. 13 „
H. Kampel,
Jüdefelderstraße 66.

Suche zum 1. 7. 12. 24 000 Mk. von Selbstverleiher auf neuerbaute Besitzung in bester Lage, an 1. Stelle. (15d Off. u. **A A 376** a. d. Gesch.

Bäckerei
mit od. ohne Wohn. sofort od. später zu vm. Für Miete kann Brot geliefert werden. Näheres Erphostraße 8, Laden. *

Schönes Kolonat,
160 Morgen, hiervon 50 Morg. Wiesen in der Nähe von Riesenbeck, 10 Min. vom Ort entfernt. Ia. Boden, Ia. Gebäude, preiswert zu verkaufen. w4c
Offerten unter **Z Z 3186** an die Geschäftsstelle.

Getreidemühle
3 Mahlgänge, neue Reinigung, beste Getreidegung, **flotter Handel, gute Existenz,** massive Gebäude, in aufblühender Stadt Westf., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter M M 3178 a. d. G. u3c

Strickmaschinen mit Mk. 30 b 50 Anzahlung
Illustr. Katalog gratis. a*
P. Kirsch, Braunschweig.

Reines, gelbes
Bienenwachs
wird jeder Zeit zu höchsten Preisen angekauft. a*
Phil. Kuhlmann, Küster, Salzstr. 11/12, neben der Dominikanerkirche.

Verblichene Zöpfe
werden billigst aufgefärbt.
Jos. Lücke, Spezialgeschäft für Anfertigung moderner Haararbeiten, Salzstraße 35, am **Servatiiplatz.** u*

Original-Wanderlust-Fahrräder
sind unübertroffen haltbar, leichtlaufend und preiswürdig. Prima Referenzen. Volle Gar. Ständig. Wachsen des Kundenkreises.
Versäumen Sie es nicht, Katal. 1912 zu verlangen, der Ihnen gratis und franko zugesandt wird. *
Wanderlust-Fahrrad- u. Sport-Artikel-Engros-Haus, Münster i. W.-Mecklenbeck, Weseler Chaussee.
— **Fernruf Münster 705.** —

Wanzen, Ratten,
Mäuse, Käfer usw. vertilgt unter schriftl. Garantie billigst Kammerjäger Hagedorn, Osnabrück, Blumenhallerweg 13. Bin stets einige Tage der Woche hierselbst. *

Habe Bruteier
von feinsten, schwarzen, schlotterkämmigen Minorka abzugeben. Dutzend 8 Mark. *
Heinr. Westermann,
Harsewinkel.

Vermittelung des Ankaufes von Fohlen bezw. Zuchtmaterials
durch a*
Herm. Delvos, Tierarzt, M.-Gladbach. Mühlenstr. 12.

Tecklenburg i. W.
Hotel „Drei Kronen".
Ausschank Dortmunder münstersches Alt-Bier. a*
Herrliche Aussicht von der groß. Terrasse. Reine Weine, ff. Küche. Pension einschl. Zimmer von 4 Mark an. Mittagessen von 1,25 Mk. an bei vorheriger Anmeldung. Vereine u. Gesellschaften bestens empfohlen. 2 gr. Säle mit Klavier. **Schulen** Vorzugspreis. **Teleph. Nr. 60.**
L. Wulfekammer.

Gaskrone usw. billig zu verk. Schwelingstraße 16.

Pferde aller Art





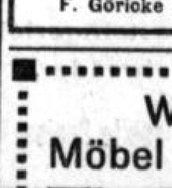
Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck
habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge **dieselben** schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtsicher gefahrene Pferde und Ponys.
Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch.
Kulanteste Bedienung sichere zu.
B. Terbrack, Pferdehandlung,
Fernsprecher 961 Fernsprecher 961
Schlachthof-Restaurant, Kanalstraße 49.

Bad Driburg
im Teutoburger Wald
Blutarmut—Frauenleiden—Herzleiden—Nierenleiden Blasenleiden—Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle — Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder Schwefelmoorbäder. Herrliche Gebirgslage. Gräfl. Kurhäuser v. Hochwald umschlossen. 200 Zimmer.
Prospekte durch Gräfl. Kurverwaltung.

Bringe stets
das Neueste in Damenhaar-Moden
Bernh. Bellers
Salzstraße, im Hause der Adlerapotheke
Mitglied der Vereinigung der Spezial-Damen- und Bühnenfriseure, Berlin. b*

Globin
bester Schuhputz
In Dosen zu 10, 15 und 20 Pfg. Überall zu haben.

Wünschen Sie 20 Mk. wöchentlich zu verdienen?



Zuverlässige Personen finden ständige Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem **Schnell-Stricker.** Besondere Vorkenntnisse nicht nötig und Entfernung kein Hindernis. Nähere Angaben durch Prospekte gratis. b*
F. Göricke & Co. Hamburg 6, Merkurstrasse 26

Werkstätten für Möbel u. Innendekoration
Th. Sendker & Co.
Freckenhorst i. W.
Fernsprecher Amt Warendorf No. 77
liefern nur selbst gefertigte Möbel für jeden Geschmack und allen Verhältnissen entsprechend.
Von den Werkstätten in die Wohnung.
Permanent Ausstellung von über 60 Musterzimmern.
— Spezialität Aussteuern. —
Franko Lieferung. b*

Getreide!

Wir suchen zum 1. Juli einen in Westfalen eingeführten

Reisenden.

Hirsch & Levy,
Getreide-Import.

Getreide-Import.
Wir suchen für Westfalen einen mit der Branche durchaus vertrauten
Reisenden.
Eintritt spätestens am 1. Juli. f3c
L. Kaufmann & Cie., Duisburg.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz,** Pferdegasse 15. 1. Haus von der Rothenburg. a*

Stud. phil.
sucht gründliche Nachhülfe zu geben. Erfolg garantiert. Gute Referenzen. Off. u. **S T 334** an die Gesch. ds. Bl.

Wer leiht e. Studenten a. kurze Zeit geg. hohe Zins. 200 Mk. Off. u. M Z 315 a. d. **Centr.-Ztgs.-Bur.** a2b

Ein eiserner Waschtopf zum einmauern, für Landleute geeignet, billig zu verkaufen. Marienthalstraße Nr. 33.

Spannen, Reinigen und Aufhängen von Gardinen.
Jos. Schlatmann, Neubrücken-Promenade Nr. 2. Fernruf 1402. *

Guterhaltenes Klavier gegen monatl. Ratenzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **C C 498** an die Gesch. ds. Bl.

Kinderkleider
werden schnell und billig angefertigt.
Adolfstraße 3, 2. Etg.

Großer, antiker, eichener »» Koffer, «« neu aufrenov., mit gut. Eisenbeschlag, weg. Platzm. preisw. zu verkauf. Wolbeckerstraße 69.

Buntes guterhalt. **Taschensofa zu kaufen ges.** Off. m. Pr. unter **L L 504** an die Gesch.

Aschendorffs Sammlung auserlesener Werke der Literatur.

Goethes Reineke Fuchs. Für Schule und Haus herausgegeben von Oberlehrer Dr. Hoffmann-Neustadt. Mit 10 Bildern. 160 S. Gebd. in Leinen 1.10 M.
Goethes Faust. Für Schule und Haus herausgegeben von Oberlehrer Dr. Schellberg-Aachen. Mit 2 Bildern 320 Seiten. Gebd. 1.50 M.
Deutsche Balladen des 19. u. 20. Jahrhunderts. Ausgew. v. Dr. R. Wasserzieher-Neuwied. 256 S. Gebd. in Leinen 1.40 M.
Höfische Epik. Ausw. v. Frl. Oberl. Pauline Kaeufer. 160 Seiten. Gebd. 1,10 M.
Hebbel, Agnes Bernauer. Hrsg. v. Oberl. Dr. Hoffmann-Neustadt. 176 S. Gebd. 1.10 M.
Novelle und die Belagerung von Mainz von J. Wolfg. von Goethe. Hrsg. v. Dr. Conradi. Mit 3 Karten. 112 S. 0.90 Mk.
Ludwig der Bayer von Ludwig Uhland. Herausgegeben v. Oberl. Mittkamp. 136 Seiten. Mit 1 Bildnisse u. 4 Karten. 0.95 Mk.
Ausgewählte Prosaschriften von Joh. Gottfr. von Herder. Herausgegeben von Gottfr. Lennarz. 208 Seiten. Gebd. 1.20 Mk.
Antiquarische u. literarische Abhandlungen v. Gotth. Ephraim Lessing. Herausgeg. v. Prof. Dr. Hoffmann in Gera. 200 S. Gebd. 1.15 M.

Die Sammlung umfaßt jetzt 73 Bände.

Schulwart 1911: Diese wohlfeilen Bändchen in ihrem ansprechenden Gewande, mit ihrem großen und klaren Druck, ihrem nach den besten Quellen gegebenen Inhalte mit vorzüglich verfaßten Einleitungen und unübertroffenen ausführlichen Erläuterungen verdienen die weiteste Verbreitung.

Aschendorffsche Verlagsbuchhdlg., Münster i. W.



In Münster

Salz- und Klosterstrassen-Ecke

kaufen Sie die besten und dauerhaftesten

HOSEN

Prima Stoffe. — Beste Verarbeitung. — Feinste Ausstattung.
Ausprobiert guter Schnitt.

Buxkin-Hosen
in jeder Grösse und Weite
Mk. 1.90, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00

Strapazier-Hosen
aus soliden Buxkin- und Cheviot-Stoffen
Mk. 4.75, 6.00, 7.50, 9.00, 11.00, 12.00

Kammgarn-Hosen
aus deutschen und englischen Qualitäten, in moderner Streifen-Ausmusterung
Mk. 10.00, 12.00, 15.00, 18.00, 20.00, 22.00

Gehrock-Hosen
aus mod. gestreiften Cheviot- und Kammgarn-Qualitäten, zu schwarzen u. marengofarbigen Jacketts und Gehröcken passend
Mk. 12.00, 14.00, 15.00, 18.00, 20.00, 24.00

Sport- und Tennis-Hosen
aus weissen Cöper-, Satin- und Cheviot-Stoffen, sowie aus uni und gestreiften-Flanell-Stoffen
Mk. 2.50, 3.00, 4.00, 6.00, 8.00, 10.00, 12.00, 15.00

Fussballspieler-Hosen
aus schwarzem und weißem Satin und Cöper
Mk. 2.00, 3.00, 4.00

Radfahrer-Hosen
aus strapazierfähigen Loden- u. Cheviot-Stoffen
Mk. 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 8.00

Jagd-Hosen
aus starken, imprägnierten Loden- und Schilfleinen-Stoffen, Lange und Knie-Hosen
Mk. 3.50, 5.00, 6.00, 8.00, 10.00, 12.00, 15.00

Leibchen-Hosen für Knaben von 0.95 Mk. an.

Besondere Spezialität: Kleidung für korpulente Herren.

E. Feldmeyer-Zapp.

Rheinperle SOLO

Margarine, die Elitemarken der Branche ersetzen

Feinste Butter

Holl. Marg. Werke Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

Von der Reise zurück.
Dr. Vonnegut.

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Rammstedt
Hedwigs-Klinik.

Louis Espagne
Stein- und Buchdruckerei
Münster i. W. a*
Ludgeristraße 94,
liefert
Drucksachen
für Private, Behörden, Handel u. Industrie,

Cravatten Neuheiten
Moderne breite
Binder
M. 1.—, 1.50, 2.— bis 6.50 p. St.,
über 400 Dutzend vorrätig.
M. Leps
Roggenmarkt 7.

Bade Duplex



Von klugen Hausfrauen bevorzugt.

F. A. Ammeloun
vorm. Herm. Franken.
Allein-Verkauf:
— Vorführung auf Wunsch. —
Prospekte gratis und franko.

Statt besonderer Meldung:
Empfehle
Verlobten
komplette Wohnungs-Einrichtungen.
Jos. Weber Nachf.
Münster
Ludgeriplatz 3

Geldschränke, neuester Bauart, mit unanbohrbarem Stahlpanzer, ferner **Mauerschränke, Kassetten** kauft man vorteilhaft direkt aus der Fabrik von
A. Neuhauss, G. m. b. H., Osnabrück, Kaiserwall 2c.
— Lieferanten vieler Behörden, Banken und Sparkassen. —

Damen-Turn-Verein.

Die Übungen des Damen-Turn-Vereins (Montag und Freitag von 5½ bis 7 Uhr) finden nicht mehr in der Turnhalle am Domplatz, sondern in der neuen Turnhalle der Ober-Realschule, Mauritzstraße 10, statt.

Anmeldungen werden hier entgegen genommen.

Der Vorstand des Damen-Turn-Vereins.
J. A.: **E. von Briesen.**

Jung. selbst. Handw., mit gutgehendem Geschäft, 33 J. alt, kath., wünscht Bekanntschaft m. einfach., gesund., kräft., streng kath. Mädchen, am liebst. tücht. Dienstmädchen, zwecks
Heirat.
Ernstgemeinte Angebote wolle man vertrauensvoll unter Angabe der Verhältnisse nur mit Bild unter B R 3240 an die Geschäftsstelle ds. Bl. gelangen lassen. Anonym zwecklos. Nichtpassendes sofort zurück.

» » Gut und billig « «
kauft man bei
Münz, Pferdegasse 15, erst. Haus von der Rothenburg. **Große Auswahl in Herren-Anzüge, einzelne Joppen, Hosen sowie Schuhwaren.**

Frische Eier, Trinkeier, zu verk. Warendorferstr. 179.

A Hatz! A Gaudi!
Konzert-Haus
Löwenkeller
Breitegasse 26.
Täglich
Großes Garten-Konzert
der urfidelen Holzhacker-Buams.
Dir.: Gustl Graf.
A Hatz! A Gaudi!

In 2 Tagen
Ziehung am 13., 14., 15., 17. u. 18. Mai
Geld-Lotterie
zum Ausbau der Veste COBURG
17553 Geldgewinne. Bar ohne Abzug Mark

Hauptgewinne: Bar Geld Mark
360000
100000
50000
u. s. w.

Coburger Geld-Lose à 3 M. u. s. w. Porto und Liste 30 Pfg. extra
zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch
Lud. Müller & Co. Berlin C. Breitestrasse 5 | **H. C. Kröger** Berlin W. Friedrichstr. 193a | **Ferd. Schäfer** Düsseldorf Königs-Allee 52

Statt Karten!
Die Verlobung unserer Tochter Käte mit Herrn Albert Gerson, Essen (Ruhr), beehren wir uns ergebenst anzuzeigen
Carl Weinberg u. Frau
Bertha geb. Samson.
Lütgendortmund, Mai 1912.

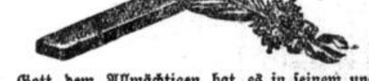
Käte Weinberg
Albert Gerson
Verlobte.
Lütgendortmund, Essen (Ruhr)
Mai 1912.

Verlangen Sie



von Ihrem Tapezierer Vorlage
unserer Musterkarten,
wenn Sie eine reiche u. vielseitige Auswahl von
Tapeten-Neuheiten
sehen wollen.
Erfogt deren Vorlage aus Sonderinteressen nicht so verlangen Sie Muster portofrei direkt von uns
Coppenrathsche Tapetenhandlung
Coppenrath & Mühlenbein
Fernsprecher 311. **Münster (Westf.)** Prinzipalmarkt 28

Solbad Rothenfelde,
die Perle des Teutoburgerwaldes.
Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. **Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.** — Vorzüglich bewährt gegen: **Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose.** Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren, Inhalatorien. Zandersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder. Neuerbautes großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpension mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung
Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück.
Sommer- und Winterkurort.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 11 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel
den Gutsbesitzer
Anton Pelkum gut. Tecklenborg
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach kurzer Krankheit infolge Schlaganfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 61. Lebensjahr.
Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Weddern bei Dülmen, den 9. Mai 1912
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Alwina Pelkum geb. Solke.

Die Beerdigung findet statt am Montag den 13. Mai, morgens ½9 Uhr, zu Dülmen vom Missionskreuz aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Börsen-Café
Die Original-Leipziger Saxonia-Sänger sind da.
Vornehmes dezentes Familienprogramm. a*

Feinste Westf. Schinken
hervorragende Qualität aus der Fleischwarenfabrik **B. Linnemann & Co.,** Oelde, empfiehlt in allen Grössen mit kurzem Bein zu 1.25 M. p. Pfd., ohne Bein zu 1.30 M. p. Pfund.
Bei Nachnahme billiger.
F. Woldering,
Münster, Hafenstr. 46.
Prompter Versand nach auswärts.

Friedr. Sassmann
Glaspassage, Ecke Verspohl.
Telephon 844 — Telephon 844
Ältestes Fahrradgeschäft am Platze
empfiehlt einer geehrten Kundschaft sein grosses Lager in:
Naumann-, Germania-, Neckarsulmer-,
:: Göricke- u. Borussia-Fahrräder ::
sowie auch billige Spezialmarken.
Bestens eingerichtete Werkstatt für Motorwagen, Fahrräder, Näh- und Schreibmaschinen.
Streng reelle Preise. Bei Barzahlung Rabatt. Teilzahlung gestattet.

Gebr. Husemann.
Ausstattungshaus für vollständige Wohnungseinrichtungen.
60 Musterzimmer 60
Billigste Preise.
Frauenstraße 9. Münster i. W. Telephon 1599.

Todes-Anzeige.



Nach langem Leiden, oftmals gestärkt durch die hl. Sakramente, entschlief sanft zu einem besseren Leben unser Sohn, mein Bruder, unser Neffe
Carl Schlenker
im 18. Lebensjahre.
Freunden und Bekannten diese Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme und ein Gebet für den lieben Verstorbenen.
Namens der trauernden Anhörigen
Telgte, den 9. Mai 1912,
Carl Schlenker, vorm. Limberg.

Die Beerdigung, zu welcher hiermit freundlichst eingeladen wird, findet statt am Montag, den 13. Mai, morgens 9¼ Uhr.

†
Das
Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Wagenbauer
Johannes Greufe
findet statt am Montag morgen 8 Uhr in der Antonius-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden.

†
Das
Jahresgedächtnis
(Seelenamt)
für die Abgestorbenen der
Familie Gruwe
findet Montag, d. 13. ds. Mts., morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt.

Dankesagung.
Für die rege Teilnahme und vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Familie Venjacob.

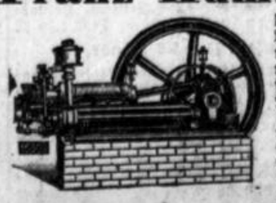
Zu spät
ist niemals d. Gebrauch der echten **Steckenpf.-Teerschwefelseife** v. Bergmann & Co., Radebeul, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitchen, rote Flecke, Flechten, Hautröte ꝛc. à St. 50 Pf. bei:
A. & F. Handmann; L. Wittkampf; Arch. Bischof.

1911 a*
Ahr-Rot-Weine
1911 Rhein- u. Mosel-Weine
Naturweine.
M. J. Grossgart,
Münster i. W., Hasenstraße 14.
Eigene Weinberge a. d. Ahr.

1 Schreibmaschine, a2a sichtbare Schrift, ganz neu,
1 Kopier-Maschine.
wenig gebraucht, umständehalber billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 13072 an die Ann.-Exped. **G. Wittbold,** Osnabrück, erb.

Vollständig renoviert
Miniatur-Atelier
(Lieferzeit 3 Tage)
28 Bilder Mk. 1,—
Postkarten u. Porträts.
Johs. Sonntag,
Spiekerhof 17. a*

1 Stute
(Dopp.-Pony) mit Fohlen zu verkaufen. Domplatz 34.

Maschinenfabrik
Franz Humberg, Rottuln

liefert **Motore** für alle Brennstoffe. **Motorlokomobilen** und **Motorlokomotiven** für flüssige Brennstoffe und Sauggas sowie **Dreschmaschinen,** mit und ohne Reinigung u. Mühlen mit selbstschärfenden Kunststeinen. Reparaturen an Motor-Dreschmaschinen und Mühlen und sonst. landw. Maschinen prompt u. billig
Verlangen Sie sof. Prospekte gratis.

***Gute Möbel und Dekorationen** in schönen und zweckentsprechenden Formen kaufen Sie zu angemessenen Preisen in der ältesten Kunsttischlerei Westfalens.*
B. Rincklake,
Kunsttischlerei und Innendekoration.
Münster i. W., Rothenburg 14.